

1/2012

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Nürnberg

Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

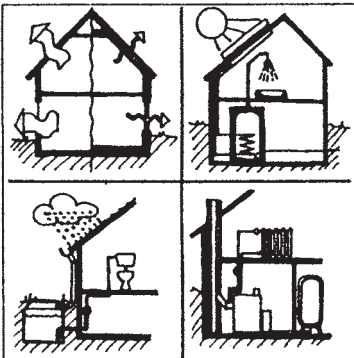


Nürnberg
grüßt **Rio**

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

**Planungsbüro
für gesundes Wohnen und
ökologische Haustechnik
Martin Weber**

Fichtenstr. 14 90574 Roßtal Fon: 09127/1624 Fax: 09127/1706



Planung
Beratung
Vertrieb
Selbstbauservice
Ausführung

Wartung
Kundendienst

Seminare
Schulungen

Solartechnik

zur Brauchwasserbereitung
und Heizungsunterstützung

Solarstromtechnik (Photovoltaik)

Holzheizungen - energiesparende Heizungstechnik

Wandflächenheizungen

kontrollierte Wohnraumlüftung

Regenwassernutzung

Biologische Abwasserreinigung

Ökologisches Bauen & Baubiologie

Energieberatung

LOVE *Cycleism*
**MAKE
LOVE
NOT
WAR**
Since 1970

VELO Radsport [am Marientunnel]
Köhnstraße 38 | 90478 **Nürnberg** | Südstadt
Tel. 0911-473611 | www.VELO-Radsport.de
Mo. bis Fr. 10 -18 | Sa. 10 -13 | Mi. geschlossen

Wann steigen Sie um?

STROM PURNATUR ...

- ... schont die Umwelt
- ... ist Ökostrom überwiegend aus der Region
- ... unterstützt regionale Umweltprojekte
- ... ist mit dem Gütesiegel der LGA
„Ökostrom regenerativ“ zertifiziert



www.n-ergie.de

N-ERGIE
Spürbar näher.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Natur,

heuer jährt sich zum 20. Mal die erste weltumspannende Umweltkonferenz in Rio. Viele Themen, die uns heute so dominant erscheinen, waren auch damals schon im Blick: Klimaerwärmung, Energieeinsparung und alternative Erzeugung, Grenzen des Wachstums – auch der Bevölkerung. Fast könnte man meinen, die Zeit sei stehen geblieben. Sicher hat es einige Erfolge gegeben, denken wir an die Verbesserung unserer Luft, der Wasserqualität der Flüsse oder das Abschalten der Atommeiler zumindest bei uns. Wir mahnende Naturschützer haben sicher mitgeholfen. Grundsätzliches jedoch blieb wie immer. Wir haben unsere Ansprüche an Komfort und Bequemlichkeit, an immer mehr und weiter, nicht gesenkt. Der Flächenfraß geht weiter, Äcker und Wiesen werden überdüngt, die Landschaft vermaist und Arten sterben, noch ehe wir sie entdeckt haben. Wahrscheinlich sind wir als egozentrische Säugetiere zu höherer Einsicht nicht fähig. Immerhin denken viele Umweltbewegte verstärkt über Methoden der nachhaltigen Steuerung unserer Bedürfnisse nach. „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde.

Seit 15 Jahren widmet sich die lokale Agenda 21, von der Stadt Nürnberg organisiert, dem Nachhaltigkeitsgedanken des Handelns vor Ort – mit starker Beteiligung des BN. Sie hätte wahrlich mehr Unterstützung verdient. Interessierte sind stets willkommen. Leider hat der Stadtrat vor ein paar Jahren die Förderung nachhaltig gekürzt... Im Juni findet zu RIO + 20 eine „Nachhaltigkeitswoche“ statt. Näheres im Programmteil.

Die Nürnberger Stadtverwaltung hat einen „Nachhaltigkeitsbericht“ erstellt, abrufbar im Internet. Wer kennt ihn? Wer handelt danach? Lesen Sie ihn ruhig mal!

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist fast 300 Jahre alt. Carl von Carlowitz meinte damals, dass aus einem Wald nicht mehr Bäume gefällt werden sollten als „nachhaltig“ nachwachsen. Doch was ist aus dem Wort geworden?

Man kann Bäume nachhaltig fällen, denken wir an die Nordanbindung. Sollte man nicht eher nachhaltig einen Umweltpädagogen bezahlen, der uns im

Hummelsteiner Park, anknüpfend an den ehemaligen Schulgarten, die Natur erklärt?

Der Frankenschnellweg verursacht nachhaltige Folgekosten. Könnten damit nicht eher Radwege gebaut und winters auch nachhaltig geräumt werden?

Die VAG erhöht gemäß Stadtratsbeschluss die Preise nachhaltig. Müsste nicht gemäß marktwirtschaftlicher Logik die Nachfrage durch niedrigere Preise und verbessertes Angebot nachhaltig angekurbelt werden? Volkswirtschaftlich müssten schon längst die Umweltvorteile des ÖPNV nachhaltig einkalkuliert werden.

Sogar Unternehmen reden bereits von „nachhaltigem Wachstum“ in ihren „Visionen“. Dies ist gar die Perversion des Begriffs. Ein jährliches fünfprozentiges Wachstum steigert sich exponentiell wegen des „Zinseszinsseffekts“. Aktuell will der Flughafen „nachhaltiges Wachstum“ erzielen.

Was also meint „nachhaltig“?

Es bedeutet, etwas dauerhaft aufrecht zu erhalten, also eine Entwicklung zukunftsfähig zu machen.

Wenn dies keine Worthülsen bleiben sollen, muss die Ökologie Basis der Nachhaltigkeit sein. Es kann kein unbegrenztes quantitatives Wachstum geben. Anzustreben ist qualitatives Wachstum. Ich wünsche mir zum Beispiel mehr Wachstum des Biolandbaus, der regionalen Landwirtschaft und der Artenvielfalt statt Zerstörung unseres Reichswalds durch unnötige Straßen.

Da wir just dort einen jungen Auerhahn gefunden haben, der auf Brutvorkommen hindeutet, habe ich mich an ein „Gstanzl“ der jüngst verbliebenen Biermösl-Blosn erinnert. Selbst als eingefleischter Franke finde ich es treffend.

Griass di Gott, Spekulant!
Pfiat di Gott, Ackerland!
Griass di Gott, Autobahn!
Pfiat di Gott, Auerhahn!

Wir sehen uns bei der Jahreshauptversammlung!

*Autor: Günther Raß
1. Vorsitzender*

Inhalt

S. 3	Vorwort Jahreshauptversammlung
S. 4	Bachrenaturierung
S. 5	Unsere Zukunft Neujahrsempfang 2012
S. 6	O sole mio – Ein (atom)freies Land
S. 7	Projekt Windgas Bürger arbeiten an der Energiewende
S. 8	Umweltgipfel Rio+20 – von Rio nach Nürnberg
S. 9	Nürnberg grüßt Rio
S. 10	Aussterben ohne Ende Berlin-Demo „Wir haben es satt!“
S. 11	Laubenpieper Biotop am Marienbergpark
S. 12	BN-Kochstudio Freude auf die Saison
S. 13	Die Essensvernichter
S. 14	Im Reichswald ruft der Auerhahn Käfer des Jahres 2012 – der Hirschkäfer
S. 15	Ein Managementplan für den Nürnberger Reichswald
S. 16	Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs – nächste Runde
S. 17	Neue VAG-Preise
S. 18	Colleggarten-Umgestaltung
S. 21	Neue Schilder für den Hummelsteinerpark
S. 22	Grüner Sommer auf dem Balkon
S. 23	Gemüsebeet Urban Gardening
S. 24	Was tun bei Baumfällungen
S. 25	Quidditch im Marienbergpark Ahornaktion
S. 26	Gänseblümchen Sandnelke - Blume des Jahres
S. 27	Amphibienaktion Nistkästen in luftiger Höhe Neue Nistplätze für gefiederte Gäste
S. 28	Termine
S. 31	Impressum und Adressen

Jahreshauptversammlung

Am 22. März findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um 19:30 Uhr die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt. Alle Nürnberger Mitglieder sind dazu wie immer herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
3. Berichte des Schatzmeisters und des Kassenprüfers
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstands
6. Vorstandswahl
7. Ehrungen
8. naturkundlicher Beitrag
9. Sonstiges



Endlose, kerzengerade und meist ausbetonierte Gräben ziehen sich durch weite Teile des Knoblauchslandes. Ehemalige Bäche, die durch die Intensivlandwirtschaft zu monotonen, artenarmen Entwässerungsrinnen degradiert wurden.

Wenigstens an einem knapp 100 m langen Abschnitt des Seegrabens, einem Seitenbach des Wetzendorfer Landgrabens beim Berufsförderungswerk, konnte die ökologische Situation wie bei vielen ähnlichen Projekten der letzten Jahre nun auch hier entscheidend verbessert werden.

Nach den üblichen bürokratischen Hürden und Abstimmungsgesprächen konnte dank des relativ milden Wetters doch noch im Dezember die schon lange geplante Maßnahme endlich umgesetzt werden.

13 Tonnen schweres Betonbachbett

An zwei trüben Samstagen sowie bei Vor- und Nacharbeiten wurde der See Graben mit Hilfe eines 5-Tonnen-Baggers und viel harter und schmutziger Handarbeit von 13 Tonnen Beton-Sohlschalen und Rasengittersteinen befreit. Der Bau- schutt musste meist mit Schubkarren weit

transportiert und über Container und LKW m. Greifer abtransportiert werden.

Statt des öden Trapezprofils wurde wieder ein lebendiger Verlauf gestaltet mit Aufweitungen des Bachbettes, flacheren Böschungen, Steilufern und kleinen Sandbänken. Die so geschaffene Strukturvielfalt führt erfahrungsgemäß zu einer beachtlichen Steigerung der Artenvielfalt: Libellen, Schmetterlinge, Käfer, Schnecken, Amphibien, Vögel, viele Pflanzen und so Manches mehr profitieren davon!

Zusätzlich wurde eine Initialpflanzung aus heimischen Sumpfstauden wie Rohrglanzgras, Wasserminze, Sumpfschwertlilie, Mädesüß, Rohrkolben, Flatterbinse etc. vorgenommen und der herumliegende Müll eingesammelt. Desweiteren musste als Auflage von SÖR 200 m bachabwärts ein sog. Sandfang gebaut werden.

Mitgewirkt haben ca. 20 Schüler der Berthold-Brecht-Schule in Langwasser

mit ihrem Lehrer Dr. Gerhard Brunner unter zeitweiliger Beteiligung der BN-Ortsgruppe Knoblauchsland sowie ich als „Bauleiter“ und Baggerfahrer etc.

Überzeugungsarbeit bei Landwirten

Bei den ansässigen und meist skeptischen Landwirten musste ich teils Überzeugungsarbeit leisten, letztendlich wurde unser großer Einsatz aber auch anerkannt. Solche Gespräche sind wichtig, um die gegenseitigen Denkweisen und Interessen zu verstehen. Herr Lehneis aus Wetzendorf erlaubte freundlicherweise sogar, die großen Mengen Erdaushub am Rand eines seiner Felder zu belassen, er will es verteilen und einpflügen. Dies erspart dem Bund Naturschutz große Kosten für die Abfuhr und erspart die unsinnige „Entsorgung“ von meist fruchtbarer Erde.

Apropos Kosten: Dank der Förderung von nachhaltigen Projekten der Stadt Nürnberg über die Agenda-21-Gruppe „Die Stadt und ihre Bäche“ sowie durch großzügige private Spenden für Bachrenaturierungen war die Finanzierung der Kosten kein Problem.

Autor: Oliver Schneider

Gutmann

am Dutzendteich

Bayernstr. 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de
www.gutmann-am-dutzendteich.de

Unsere Zukunft

Deutschlands erster Umweltminister Klaus Töpfer und der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar diskutieren in ihrem gemeinsamen Buch über die Chancen eines endgültigen Atomausstiegs der in der Welt nach Fukushima und Tschernobyl eigentlich alternativ los sein sollte.

Wer beim Dampfgeplauder der unzähligen TV-Talkrunden genervt abschaltet oder das kurzatmige Gezwitz in diversen Internetforen meidet, dem erschließt sich hier ein überaus komplexes Thema auf unterhaltsame Weise. Das gute alte Buch. Bei umfangreichen Themen ist es immer noch erste Wahl.

Klaus Töpfer und Ranga Yogeshwar, der Politprofi und der wissenschaftliche Infotainer, lassen ihre Leser teilhaben an ihren Gedanken und Thesen zur Energiewende und zu den Gefahren der Atomkraft. Wie weit können wir unsere vermeintlich sichere Technik beherrschen? Bedeutet Konsumverzicht und wenig Autofahren einen Verlust an Lebensqualität?

„Unsere Zukunft“ gibt Antworten, wirft neue Fragen auf und regt zum Hin-

terfragen an. Dass dieses Buch nicht in ungefähren und theoretischen Gedankenspielen stecken bleibt, sondern ein konkretes Ausstiegsszenario aus der Kernenergie aufzeigt, gehört zu seinen besonderen Qualitäten.

Dabei gibt es auch immer wieder Einblick hinter die Kulisse. Töpfers Ausführungen zur hastig eingesetzten Ethikkommission, die trotz aller Kritik mehr als ein Feigenblatt für die Ausstieg-vom-Ausstieg Kapriolen der schwarz-gelben Koalition sein wollte.

Der Ausstieg aus der Atomenergie und eine damit verbundene Energiewende sind möglich. Daran gibt es bei Yogeshwar/Töpfer keinen Zweifel. Mit dieser positiven Botschaft klappt man nach 200 informativen und unterhaltsamen Seiten das Buch zu und ist bestens gerüstet für



die nächste Diskussionsrunde mit einem unbelehrbaren Atomkraftbefürworter.

Autor: André Winkel

Neujahrsempfang 2012 in der Kreisgeschäftsstelle

Ob Bürgermeister, Abgeordnete aus Land- und Kreistag, Stadtratsmitglieder, SöR-Chef oder Naturschützer: Beim diesjährigen BN-Neujahrsempfang traf sich alles, was in der Umweltszene Rang und Namen hatte, um bei einem Gläschen Bio-Sekt über Gott und die Umwelt zu plaudern.

In seiner Ansprache machte sich Kreigruppenvorsitzender Günther Raß ein paar Gedanken zum Modewort Nachhaltigkeit. Klare Kante und Dialogbereitschaft werden auch in 2012 die Leitpunkte des Bundes Naturschutz in Nürnberg sein.

Autor: André Winkel



v. l. n. r.: Christian Vogel, Vorsitzender der SPD Nürnberg; Bürgermeister Horst Förther; Günther Raß, BN



v.l.n.r.: Christian Vogel (SPD), Thomas Schrollinger (ÖDP), Christine Seer (Bündnis 90/Die Grünen), Amelie Weiß und Richard Würfel (beide SPD), Jürgen Horst Dörfler (Freie Wähler), Helga Schmitt-Bussinger (SPD-MdL)



Mathias Schmidt (BN) und Ronald Höfler (SÖR)

0 sole mio – Ein (atom)freies Land



Die italienische Bevölkerung verwirklichte im letzten Jahr eine Utopie: Den endgültigen Ausstieg aus der Atomenergie.

Im Juni 2011, kurze Zeit nach der Nuklearkatastrophe Fukushimas, stimmten die Italiener über die Kernkraft ab. Das Ergebnis war eine haushohe Mehrheit für einen bedingungslosen Ausstieg aus dem Atomenergieprogramm. Dank dieses unerwartet eindeutigen Erfolgs ist Italien zurzeit das erste Land der Welt, dessen Territorium für immer frei von Kernkraftwerken bleiben wird. Wie und warum wurde diese bedeutende und unwiderrufliche Entscheidung getroffen? Welche Rolle hat eigentlich der tragische Unfall in Japan?

Reaktion auf Tschernobyl

1986 geschah das schlimmste Unglück in Bezug auf Atomenergie. Die radioaktive Wolke aus Tschernobyl bedrohte monatelang ganz Europa. In Italien äußert sich die Angst vor den Kernkraftwerken in der sofortigen Ausschaltung aller in Betrieb befindlichen Nuklearanlagen und in der Unterbrechung der in Bau befindlichen Atomkraftwerken: folgenden zwanzig Jahren ist die Stiefelhalbinsel aber durch die Einfuhr von kostenintensivem Erdöl und Energie vom Ausland abhängig gewesen, trotz der zahlreichen erneuerbaren Energiequellen, wie Sonne oder Wind. Dank eines haushohen Siegs bei den letzten Wahlen im Jahr 2008 vermochte die Regierung Berlusconi das alte Atomenergieprogramm wieder auszugraben, um somit eine stufenweise Energieunabhängigkeit Italiens zu erreichen.

Ungelöstes Atommüllproblem

Die propagandistischen Vorhersagen versicherten hoch und heilig, dass die ersten Atomkraftwerke schon 2020 in Betrieb genommen werden sollten. In Wirklichkeit wollte Berlusconi der Großindustrie einen neuen Wirtschaftszweig zur Verfügung stellen, mit dem man nach Belieben spekulieren kann, ohne dabei gleichzeitig die hohen Strompreise zu senken. Die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen wäre jedoch mit einer Abhängigkeit vom Uran erkaufte worden.



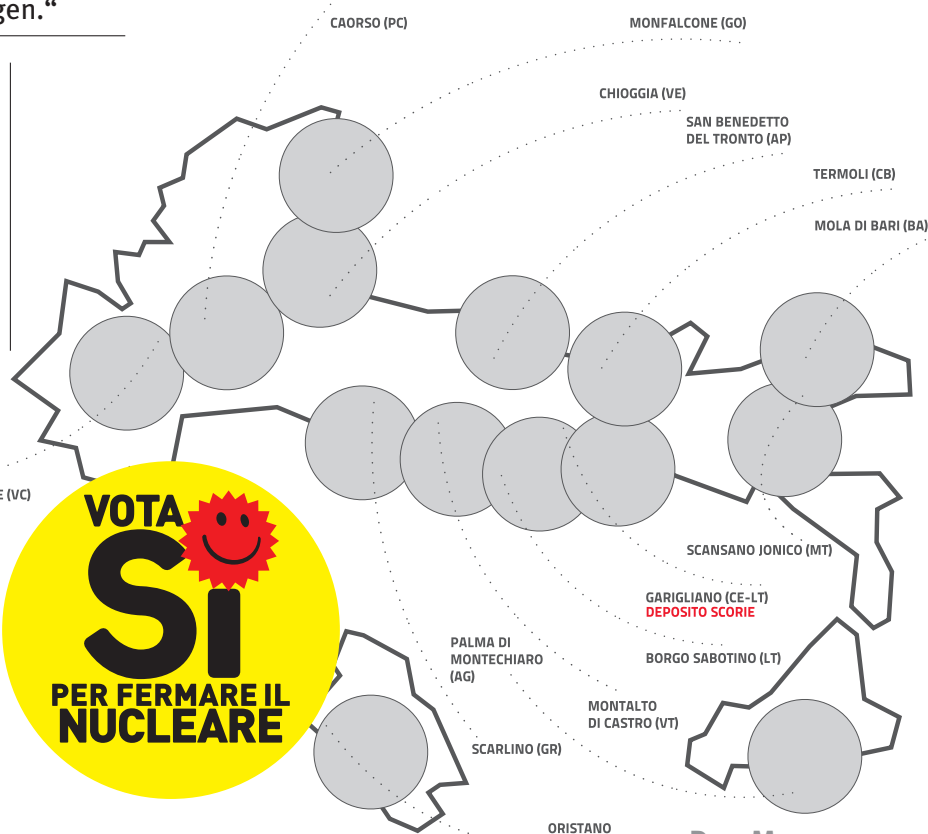
Die erheblichen Kosten der Anlagen und das ungelöste Problem des Atom Mülls erhöhten die Unpopularität dieser Energiepolitischen Einbahnstraße. Mit dem dramatischen Unfall in Fukushima wurde die permanente Gefährlichkeit eines Atomkraftwerks für jedermann deutlich. In Italien sollten die von der französischen „Areva“ hergestellten EPR-Nuklearanlagen installiert werden, deren komplizierter Zusammenbau schon jahrelange Verspätungen und erhebliche Kostensteigerungen in Finnland und in Frankreich verursachten. Trotz zahlreicher Versuche der von Silvio Berlusconi manipulierten Medien die Volksabstimmung zu verhindern, kam es zu einem überwältigenden

Votum gegen die Wiedereinführung der Atomenergie. Somit wurde der Weg frei für eine Entwicklung hin zu erneuerbaren Energiequellen. Und heute wie nie sind die Italiener stolz darauf, „O' sole mio“ (dt.: Oh meine Sonne. Anm. d. Red.) zu sagen.

Autor und Fotos: Luca Paggiaro

Unser neues BN-Mitglied Luca Paggiaro schreibt in seinem ersten Mauersegler-Artikel über die Situation in seinem Heimatland Italien. Hier gab es nach der Fukushima Katastrophe ein Referendum zur Atomkraft. Das Ergebnis war eindeutig. 57 Prozent der wahlberechtigten Bürger gingen zur Urne und sprachen sich mit 95 Prozent gegen die Kernkraft aus.

„Heute wie nie, sind die Italiener stolz darauf, „O' sole mio“ zu sagen.“



Projekt Windgas

Im Juni 2011 wurde die Energiewende beschlossen. Unter dem Druck der öffentlichen Proteste und vor allem angesichts des GAUs in Japan entschied man sich endlich für diesen längst überfälligen Schritt.

Aber damit ist noch längst nicht alles getan: Der Anteil der regenerativen Energie an unserem Strommix steigt zwar. Aber wir haben noch keine Lösung für unser Speicherproblem gefunden. Doch das müssen wir, denn im Moment wird zu bestimmten Zeiten weit weniger produziert als möglich wäre: Windräder werden bei zuviel Wind abgeschaltet, weil nur so viel Strom eingespeist werden darf wie verbraucht wird. Bei Flauten bräuchten wir diesen Strom aber dringend.

Inzwischen sind einige Konzepte entwickelt worden, die 100% Erneuerbare in Zukunft möglich machen könnten. Eines davon ist das so genannte „Windgas“, hier ist Greenpeace Energy vorne mit dabei.

Die Idee ist einfach: Mit dem überschüssigen Strom wandelt man mittels

Elektrolyse Wasser in Wasserstoff um. Diesen kann man mithilfe von Brennstoffzellen wieder in Strom umwandeln oder als Antrieb nutzen. Bis zu einem Anteil von 5% kann er sogar ins Gasnetz eingespeist werden.

Das Geniale an der Idee ist aber folgendes: Durch die Zuführung von CO₂ erzeugt man aus Wasserstoff Methan, das genauso wie fossiles Erdgas und Biogas genutzt und zu 100% ins Gasnetz eingespeist werden kann. Somit steht dem Windgas ein riesiges Speichervolumen zu Verfügung: der Energiebedarf von mehreren Monaten kann in unser Gasnetz geleitet werden. Verglichen mit den Pumpspeicherkraftwerken ist das ein gigantisches Potential!

Mit Mikro-Blockheizkraftwerken ist es möglich in den einzelnen Haushalten

das Gas effizient in Wärme und Strom umzuwandeln und der Kreis ist geschlossen. Natürlich ist der Wirkungsgrad insgesamt gering, er liegt für die Umwandlung Strom-Gas-Strom (über Methan) bei 30 bis 38%. Aber schließlich handelt es sich um überschüssigen Strom, der zukünftige Flauten ausgleichen könnte.

Man sieht: die Ideen sind da. Jetzt müssen wir nur noch den Mut haben und sie entschlossen umsetzen. Dann ist alles möglich – sogar 100% Erneuerbare.

Autorin: Imke Muffler

Bürger arbeiten an der Energiewende

Energiewende nicht stoppen – mit neuen Bürger-PV-Anlagen der Regierung die Stirn bieten

Die regionale Agenda-Gruppe Bürgersolaranlagen für Schwabach und Umgebung feiert 10 Jahre Bürger -PV-Anlagen. 2002 startete die Gruppe mit ihrer ersten 5 kWp-Anlage und 12 Beteiligten. Zehn Jahre später haben fast 300 Bürger mehr als 4 Mio Euro in die Energiewende investiert und eine Kraftwerksleistung von 1,7 Megawatt (MW) aufgebaut. Die Anlagen sind von Betzenstein bis Spalt gestreut.

Für 2012 waren vier neue Projekte im Raum südlich von Nürnberg geplant. Darunter so spannende und sinnvolle Vorhaben, wie die Bestückung einer verfüllten Mülldeponie mit PV-Modulen oder die Sanierung von Dachflächen mit PV-Systemen, die auch Schutz vor Regen und Schnee bieten.

Nun hat die Bundesregierung in einer überraschenden Aktion die Einspeisebedingungen für Photovoltaik überhastet und in undurchschaubarer Art und Weise gekürzt. Die Offshore-Windkraftanlagen



Dr. Gerhard Brunner und Martin Sauer

der Stromriesen E.ON, Vattenfall oder RWE erhalten künftig die 1,5 fache Einspeisevergütung im Vergleich zu manchen PV-Anlagen.

Trotz dieser schwer kalkulierbaren gesetzlichen Bestimmungen halten wir es für wichtig, dass weiterhin jeder, ob Hausbesitzer oder nicht, an der Energiewende

mitarbeiten kann. Deshalb werden wir uns bemühen, die Projekte mit einer Leistung von zusammen 1,3 MW in 2012 auch umzusetzen. Wer sich an einer Bürger-PV-Anlage beteiligen möchte, kann sich unter info@buergerpv.de melden.

*Autoren: Dr. Gerhard Brunner
& Martin Sauer*

Umweltgipfel +20 – Von Rio nach Nürnberg

Hiltrud Gödelmann und Kerstin Stübs vom Umweltreferat stellten sich im Interview unseren Fragen zu Rio+20 und Agenda 21.

20 Jahre nach der ersten Rio-Konferenz findet vom 20.-22. Juni 2012 die dritte UN-Folgekonferenz erneut in Rio de Janeiro statt: „Rio+20“. Die erste Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED) – kurz der Weltgipfel in Rio war Initialereignis zu globalpolitischen Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen. Die Teilnehmer setzten sich neben Regierungsvertretern nun erstmals aus Repräsentanten der Zivilgesellschaft, d.h. zum Großteil aus Nicht-Regierungs-Organisationen (engl. NGO), zusammen. Dies konstituierte gerade im Rahmen der Bürgerbeteiligung an der internationalen Umweltpolitik einen neuen Maßstab. Als eines der fünf wesentlichen Ergebnisse der „Rio-Konferenz“ ging die Agenda 21 mit ihren drei zentralen Kriterien „Ökonomie, Ökologie und soziale Nachhaltigkeit“ hervor.

Rio+20: heißt das auch 20 Jahre Agenda 21 in Nürnberg?

Hiltrud Gödelmann | Nein, vor 20 Jahren war die Konferenz in Rio, aber es hat noch eine ganze Weile gedauert, bis die Vorhaben von Rio, d.h. die Agenda 21,

auch auf die kommunale Ebene runter gebrochen wurde. In Nürnberg wurde die kommunale Agenda 1997 gegründet, fünf Jahre nach Rio. Da lagen wir halbwegs gut in der Zeit.

Ist die Agenda 21 in Nürnberg ein Erfolgsprojekt?

HG | Zum Auftakt gab es ein starkes Interesse. Es wurden vier Runde Tische gegründet (später kamen noch zwei dazu) – thematisch sortiert nach den unterschiedlichen Eckpunkten der Agenda. Daneben gab es verschiedene Projektgruppen, die sich je nach Themenbezug um einen Runden Tisch organisierten, „Umwelt und Wirtschaft“, „Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Energie und Klima“, „ökologische Stadtplanung“, „soziale Nachhaltigkeit“ oder „Kinder und Jugendliche“. Wichtig ist uns, eine Art Klammer für die Projektgruppen zu bilden, um ein gemeinsames Gefühl und Verständnis für unsere Arbeit zu entwickeln.

Sind viele von den Projekten, die initiiert wurden auch tatsächlich umgesetzt worden?

Kerstin Stübs | Auf jeden Fall; dabei sind immer welche in der Konzeptionsphase, andere in der Umsetzungsphase. Wir haben immer wie der Projektgruppen, die einige Jahre gut laufen und dann ihre Arbeit als beendet erachten. Das ist auch o.k. so, da auch wieder neue Gruppen hinzu-kommen. Es sind dynamische Prozesse.

Können Sie dazu ein praktisches Beispiel geben?

Bei den „Grünzügen“ verhält sich das so, dass die Gruppe „Südwestgrün“ oder auch der „Grünzug Goldbach“ jahrelang an ihrem Projekt gearbeitet hat. Sie sind dann aber an einem Punkt angelangt,

an dem sie auf Grund von hohen Kosten nichts weiter verwirklichen konnten. Hier wäre nun die Stadt am Zug gewesen. Oder z.B. das „Burggrabenprojekt“ – Das war ein ganz tolles Projekt, aber auch hier hätte sich die Stadt bei der Umsetzung von Maßnahmen stärker beteiligen sollen. Das kam aber nicht so, weil z.T. keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen. Und dann haben die Leute, die jahrelang super Arbeit gemacht haben, frustriert gesagt: „Wir hören jetzt an diesem Punkt auf!“ Ergo ist nicht alles Harmonie, sondern es gibt auch Konflikte.

Gibt es auch Dauerbrenner, wie den BN-Arbeitskreis „Straßenbäume“?

HG | Es gibt viele gute Kooperationsprojekte gerade mit dem Bund Naturschutz. Der BN ist eine ganz wichtige Säule für die Agenda. Der „Grünzug Eibach“ ist auch so ein Projekt, was schon lange sehr gut läuft.

KS | (ergänzt) – ebenso das Projekt zur „Gentechnik“ und der „Heilkräutergarten“, die haben quasi mit dem BN Fuß gefasst. –

HG | Da ist viel in Bewegung, gerade das ist das Schöne daran.

Halten Sie es für möglich und sinnvoll, weiteres, aber nachhaltigeres Wirtschaftswachstum zu schaffen? Häufig wird von Umwelt-

Der „Grünzug Eibach“ ist auch so ein Projekt, das schon lange sehr gut läuft.



Kerstin Stübs und Hiltrud Gödelmann vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg



verbänden kritisiert, dass dies eine Ideologie sei und es gar kein Wirtschaftswachstum mehr geben darf. Ist es nicht vielleicht so, dass wir komplett umdenken müssen? Und zwar, dass wir nicht nur von einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, sondern auch von einer Wachstumsrücknahme, z.B. einer Postwachstumsökonomie, ausgehen müssen?

HG | Das sind Schlagworte, die im Moment in der Diskussion sind. Es gibt zu diesem Thema sehr interessante Ansätze. Ich würde sagen, dieses Festhalten am Wachstum ist völlig überholt. Wer heute eine Lösung mit mehr Wachstum erwartet, der ist gnadenlos hinter der Realität her. Ich denke in Rio kann es nur heißen: „Kein weiteres quantitatives Wachstum!“. Die wachstumskritischen Konzepte, wie auch die Postwachstumsdebatte, sind sehr spannend. Nico Paech, einen der Verfechter, versuchen wir gerade für unseren letzten Abend der Nürnberger Rio+20 Aktionswoche herzubekommen. *Unmittelbar vor dem Weltgipfel 2012 in Rio wird es diese „Rio+20“ Aktionswoche geben. Eine Veranstaltung des Umweltreferats zusammen mit der lokalen Agenda 21 und Kooperationspartner. Wer macht die Auftaktveranstaltung? Was haben wir zu erwarten?*

HG | Wir gestalten die Auftaktveranstaltung mit dem Vorsitzenden des Bund Naturschutz, Dr. Hubert Weiger, und dem Nürnberger Umweltreferenten Dr. Peter Pluschke. Der Schwerpunkt, der Aktionswoche liegt bei Aktionen bei denen man etwas lernen und erfahren kann. Am „Grünaktionstag“ wollen wir z.B. Baumscheiben begrünen und der BN steuert einen Sensenkurs bei. Wir haben auch Mitmach-Angebote für Kinder, z. B. am „Ernährungstag“. Am „Tag der umwelt-freundlichen Mobilität“ findet der bundesweite Auftakt des Stadtradelns in Nürnberg statt. Es wird auch einen Recycling-Tag mit Mobi-Flohmarkt und Secondhand-Mode geben. Ich denke, dass wir eine richtig spannende Woche zusammen bekommen werden.

Mit so viel Engagement kann dieses Projekt nur ein Erfolg werden!

HG + KS | Wir verstehen diese Aktionswoche als Einstimmung auf den Erdgipfel; sie soll das Interesse der Bürger wecken, Hintergründe und Informationen liefern und die nötige Aufmerksamkeit für diesen wichtigen „Earth Summit“ in Rio de Janeiro 2012 schaffen.

Das Interview führten Stefanie Wendt und André Winkel

Nürnberg grüßt Rio

Nachhaltig vor Ort! 13. – 19. Juni 2012

2012 steht im Zeichen der „Rio+20“-Konferenz! Vor 20 Jahren verständigte sich die Weltgemeinschaft im brasilianischen Rio de Janeiro auf das Leitbild der Nachhaltigkeit und verabschiedete das umwelt- und entwicklungspolitische Aktionsprogramm der Agenda 21.

20 Jahre später werden die Staaten wieder tagen. Die Staats- und Regierungschefs der Welt wollen der nachhaltigen Entwicklung neuen Schwung verleihen. Nach dem Willen der UN-Generalversammlung werden sie sich im Kern drei Themen widmen: der Entwicklung einer „grüneren“, sprich nachhaltigeren Wirtschaft, dem Kampf gegen die Armut sowie dem institutionellen Rahmen der nachhaltigen Entwicklung (für eine bessere Einbindung des Leitbilds in die politischen Systemen der UN-Mitgliedsstaaten). Rio+20 soll außerdem bilanzieren, wie weit die Agenda 21 in den vergangenen zwanzig Jahren in die Praxis umgesetzt und was damit erreicht wurde.

Die Entscheidungen, die in Rio getroffen werden, gehen uns auch hier in Nürnberg etwas an. Deshalb veranstaltet das Umweltreferat ganz nach dem bewährten Motto „global denken – lokal handeln“ zusammen mit der Lokalen Agenda 21 und vielen Kooperationspartnern eine Aktionswoche vor dem großen Gipfel in Rio, der ab 20. Juni 2012 stattfindet.

Jeder Tag unserer Aktionswoche steht unter einem anderen inhaltlichen Schwerpunkt:

Mittwoch, 13.6.2012

Tagesthema: Ernährung

12 – 16 Uhr Bio-Fair-Regional-Vegetarisch: verantwortungsvoll Kaufen – bewusst Genießen

19 Uhr im Haus Eckstein: „20 Jahre später: lokale und globale Bilanz der Nachhaltigkeitskonferenz Rio 1992“, Auftaktveranstaltung mit Dr. Peter Pluschke und Dr. Hubert Weiger

Donnerstag, 14.6.2012

Tagesthema: Mehr Grün in der Stadt/ Urban Gardening

Begrünung von Baumscheiben, Straßenbegleitgrün, Sensenmähkurs vom BN, Naturerlebnisspiele im Hummelsteiner Park

Freitag, 15.6.2012

Tagesthema: Umweltfreundliche Mobilität

Bundesweiter Auftakt des Stadtradelns um 11.30 Uhr am Hauptmarkt

Samstag, 16.6.2012

Tagesthema: Secondhand + Recycling – Nochmal nutzen ist besser als neu produzieren

Mobilitätsflohmarkt in Gostenhof zusammen vor und mit Vinty's (Secondhand-Laden)

Sonntag, 17.6.2012

Agenda 21 Kino & Straßenfest vorm Casablanca & Familien-Radtouren mit dem ADFC

ab 9:30 Uhr Biofrühstück in der Crêperie Yechet Mad

10 – 13 Uhr Start zu Quiz und Quer (familienfreundliche Radtouren mit Quiz)

11.30 Uhr „Paul Watson – Bekenntnisse eines Ökoterroren“

14 – 18 Uhr Straßenfest mit Infoständen, Essen und Musik

18 Uhr Preisverleihung des Rad-Quiz vom ADFC

Montag, 18.6.2012

Tagesthema: Energie & Klima; Programm wird zusammen mit Energiewendebündnis entwickelt

Dienstag, 19.6.2012

Schwerpunktthema von Rio 2012: Green Economy – Nachhaltige Wirtschaft

Abendveranstaltung mit Ökosozialem Forum, 19 Uhr Haus Eckstein, Referent NN



Aussterben ohne Ende

Der Kultautor Douglas Adams sorgte in den 1970ern mit seinem Weltbestseller „Per Anhalter durch die Galaxis“ für Furore. Seitdem ist er aus dem Sciene-Fiction-Genre nicht mehr wegzudenken. Mit dieser komödiantischen Begabung wagte er sich an das ernste Thema des Artensterbens heran und begleitete den Zoologen Mark Carwardine auf einer Reise rund um die Welt.

Hierbei besuchten sie u.a. nördliche weiße Nashörner in Zaire, den Yangtse-Delphin in China und den Kakapo auf Neuseeland. Dabei geht

Douglas Adams auf die jeweiligen Situationen in den verschiedenen Ländern ein und erklärt mit humorvoller Manier, welche Strapazen einzelne Tierliebhaber auf sich nehmen, um Arten zu retten. Besonders Wilderei und der Verkauf von Tierteilen stellt oft ein Problem dar. Deswegen beträgt bei manchen Arten „der Unterschied zwischen Leben und Tod nur ungefähr zwölf Dollar“, so Adams. Außerdem vermag der Science-Fiction-Autor auf die Be-

sonderheiten der Tierarten und der daraus resultierenden schwierigen Arterhaltung einzugehen, ohne dass dank dem Zoologen Carwardine zoologisch fundierte Grundlagen zu missen wären. Insgesamt ein hervorragendes Buch, das zum Nachdenken anregt, die Lachmuskeln herausfordert und leider immer noch brandaktuell ist.

Douglas Adams und Mark Carwardine, *Die letzten Ihrer Art*. Eine Reise zu den aussterbenden Tieren unserer Erde. Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins, Hamburg. 1991, 270 Seiten, ab 8,95 Euro bei amazon.de

Autorin: Karoline Wünsche



Wir haben es satt!

Wer, wie, was? Wir, das waren bei der Großdemonstration bei der Großdemonstration am 21. Januar nicht nur Veganer, Wutbürger und Umweltschützer. Nein, es versammelte sich ein bunt gemischter Zug aus etwa 23.000 Bauern, enttäuschten Verbrauchern und Engagierten aus allen Bereichen. Angesichts der letzten Skandale, wird zurzeit von vielen eine bäuerlich-nachhaltige, ökologische und faire Landwirtschaft gefordert – und das weltweit. Wir gingen dafür auf die Straße!

Feurige Reden und heiße Suppe

Trotz des absolut miserablen Wetters fanden sich noch mehr Demonstranten ein als letztes Jahr, nicht zuletzt wir Bayern waren zahlreich vertreten. Dafür nahmen wir auch die lange Fahrt in Kauf. Denn unsere Agrarpolitik hat Auswirkungen auf das was wir essen, wie es angebaut, verkauft und weggeschmissen

wird. Aber sie hat auch katastrophale Folgen für den Kleinbauern am anderen Ende der Welt. Das galt es Frau Aigner mit deutlicher Stimme entgegenzusetzen! Die traf sich währenddessen nicht weit von uns zur Grünen Woche mit vielen anderen Agrarministern. Unser fröhlicher und friedlicher Protestzug stoppte in der Nähe des Reichstags. Dort versammelten wir uns um feurige Reden zu hören, auch Hubert Weiger, der Vorsitzende von BN und BUND, heizte uns ein. Als Dank für unseren Einsatz wurden wir alle eingeladen zum Suppeschlürfen – Bio selbstverständlich und so genannter „Müll“, also nicht perfektes Gemüse, das sonst weggeschmissen worden wäre, war es noch dazu.

Autorin: Imke Muffler



Laubenpieper Biotop am Marienbergpark

Wir befinden uns im Jahre 2012 n.Chr. Ganz Nürnberg ist von Kleingärtnern besetzt... Ganz Nürnberg? Nein! Ein von einem unbeugsamen BN-Mitglied bevölkerter Schrebergarten hört nicht auf, der Blaukorn-Fraktion Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die traditionellen Kleingärtner der Kurt-Ahles-Anlage, die an den Öko-Garten von Günter Körner angrenzen... (Zitiert frei nach Asterix)

BN-Mitglied Günter Körner zeigt in seinem Öko-Kleingarten in der Kurt-Ahles-Anlage auf eindrucksvolle Weise, dass man auch ohne chemische Hilfsmittel einen Garten betreiben kann, der voll und ganz mit den Kleingartenvorschriften übereinstimmt. Zwischen Laubendach und Regentonnen lässt die Kleingartensatzung erstaunlich viele Freiheiten. Man muss sie nur erkennen und nutzen.

„Das Grün auf dem Laubdach gedeiht seit nunmehr 14 Jahren.

Vorher hatte ich angefragt bei den Ratgebern verschiedener Gartenzeitschriften, die mir unisono erklärt hatten: „Bei 30° Dachneigung unmöglich!“

Davon ließ ich mich nicht abschrecken, spannte Mulchvlies, verdrahtete einen alten Maschenzaun als Rutschbremse und bewarf die Fläche mit Sedum, das noch vom Vorgänger reichlich an den Wegrändern wucherte.

Dazu gesellte sich Hauswurz.

Sehen, Riechen, Schmecken

Ohne jede Pflege erfreut mich diese Decke nun Jahr um Jahr mit wechselnden Farben. Nachbarn runzelten die Stirn: „Das zieht doch Ungeziefer an!“ Angesichts der über den Winter verbleibenden Samenstände war auch schon die Frage zu hören: „Der Körner ist wohl gestorben?“ Die Mischkulturen im Sommer werden kommentiert: „Wie schaut denn das aus?“ Nun, diejenigen, die sich

angeleitet zum Sehen, Riechen, Schmecken und Hören durch meinen „Dschungel“ führen ließen und anhand einer Messlatte sahen, dass sämtliche Bestimmungen des

Kleingartengesetzes eingehalten waren, zeigten sich überzeugt, oder mindestens nachdenklich. Nichtinformierte tuscheln weiterhin: „Der Grünguru spinnt.“

„Unkraut“-Bekämpfung auf die sanfte Tour

Wie jeder andere Gärtner kämpfe auch ich gegen sogenannte Schädlinge. Aber ich versuche es mit natürlichen Waffen. In meinem

Garten habe ich ein Biotop für Wiesel geschaffen. Das Wiesel vertilgt im Gegenzug die Wühlmäuse im Steingarten. Unter einer Regenwassertonne fühlt sich eine Erdkröte besonders wohl. Sie hält mir die lästigen, kleinen, weißen Nacktschnecken vom Leib. Man kann sogenannte Unkräuter auch auf ökologische Weise bekämpfen. Es muss nicht immer gleich das alles vernichtende Monsanto-Produkt Round-up sein. Leider werden mit diesem Mittel in unserer Kleingartenanlage immer noch grüne Wegränder in braune Todeszonen verwandelt. Das muss nicht sein.

Info-Abend mit Kleingärtner

Da trifft es sich gut, dass mir Jochen Obermeier, 1. Vorsitzender des Nürnberger Stadtverbandes der Kleingärtner auf einer Podiumsdiskussion zum Thema Kleingärten zugesagt hat, im Herbst eine Informationsveranstaltung mit dem BN und den Kleingärtnern zu organisieren. Ich hoffe, dass wir auf diesem Weg vielleicht noch mehr Gärtner von den Vorteilen einer natur- und umweltschonenden Bewirtschaftung von Kleingärten überzeugen können. Es lohnt sich. Schließlich war das Paradies ein wilder Garten und kein akkurat gemähtes Rasenkarree!“

*Autoren: Günter Körner
und André Winkel*



BN-Kochstudio

Dass man in unserer Geschäftsstelle nicht nur feste arbeiten kann, sondern auch festlich speisen, dass haben Imke (Praktikantin), Venera und Karoline (beide FÖJ) unter Beweis gestellt.

Mit ihrer leckeren Mittagskreation, zu 100 % ökologisch abbaubar, bilden sie gewissermaßen den Gegenpol zur Berliner Wir-haben-es-satt-Demo. Das Gratin schmeckte einfach nur fantastisch und erfreute unsere Geschmacksnerven. Es wird ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen: Wir-haben-Appetit!

Schwarzwurzel-Kartoffel-Gratin

Zutaten für 4 Personen:

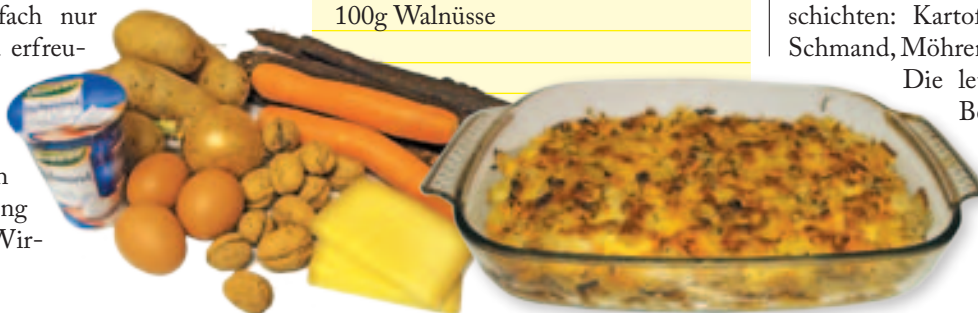
800g Schwarzwurzeln (möglichst dick)
5 Esslöffel Essig
1 Zwiebel
Salz & Pfeffer
1 Esslöffel Butter
600g Kartoffeln
200g geriebener Bergkäse
2 Möhren
200g Schmand
2 Eigelb
100g Walnüsse

Die Schwarzwurzeln unter fließendem Wasser schälen, in 2 cm lange Stücke schneiden und sofort in ½ Liter kaltes Wasser mit Essig und Salz legen. In sprudelndem Salzwasser 13 Minuten kochen. Währenddessen die Zwiebel, die Kartoffeln und die Möhren schälen. Die Zwiebel fein würfeln, die Kartoffeln in sehr dünne Scheiben schneiden und die Möhren grob raspeln. Die Walnusskerne hacken und ohne Fett rösten. Eine Auflaufform mit Butter fetten und mit den Zwiebelwürfeln austreuen. Schmand mit Eigelben verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Abwechselnd schichten: Kartoffeln, Schwarzwurzeln, Schmand, Möhren, Walnüssen und Käse.

Die letzte Schicht ist Käse.

Bei 200 Grad im Backofen 20 bis 25 Minuten gratinieren. Am besten mit einem Salat servieren.

Guten Appetit!



Freude auf die Saison

Es gibt Monate, auf die freuen wir uns das ganze Jahr, wegen Spargel, Erdbeeren, Kürbis oder auch Glühwein und Lebkuchen. Dass durchaus jeder Monat besondere Gaumenfreuden hervorbringt, zeigt unser monatlich stattfindender Marktschirm.

Gemüse- und Obstsorten der Saison aus unserer Region.

Ab Anfang 2012 wird der Arbeitskreis Gentechnik einmal im Monat, nämlich jeden 1. Dienstag, in der Südstadt am Aufseßplatz mit einem Marktschirm zwei Stunden abends stehen und die Passanten

rund um das Thema Ernährung informieren. Dabei wird besonders Wert gelegt auf die Region und die Saison. Es kann manchen Monat auch einmal ein spezielles Motto geben wie zum Beispiel alte Haustierrassen und Getreidearten, ein **Kochrezept oder Tipps für die Jahreszeit**. Es wird dazu monatlich ein Faltprospekt erstellt und verteilt mit dem Inhalt, welches Obst und Gemüse es diesen Monat gibt. Nach dem Motto: „Biokost statt Genfood“ ist unser Ziel, aber die Gentechnik muss weggekämpft werden, wird der Marktschirm auch ein politisches Portal sein und Hintergrundnachrichten und aktuelles aus dem Ernährungsbereich herausbringen. Dabei wird auch auf Veranstaltungen

zur Ernährung in unserer Metropolregion hingewiesen. Auch andere Ernährungsgruppen innerhalb der Biometropole haben bei uns die Möglichkeit, ihre Organisation bzw. ihren Bioladen vorzustellen und ihre Veranstaltungen anzukündigen. Ab und an machen wir eine Aktion oder Ausstellung vor Ort und mit kulinarischen Kostproben vor Ort wird zusätzlich dafür gesorgt, dass die Gaumenfreuden nicht auf der Strecke bleiben. Wir hoffen, durch *Kontinuität* optimale Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit in Nürnberg zu erreichen und freuen uns auf Ihren Besuch.

1. Termin: Dienstag den 6. März von 18:00 bis 20:00 Uhr am Aufseßplatz.

Wer mithelfen will, wendet sich an das Büro oder an Iris Torres-Berger, I.Torres@web.de

Autorin: Iris Torres-Berger



Regionale Bio-Produkte frei Haus, auch ins Büro!

Sie bestellen - wir liefern!

Frisches Obst & Gemüse, Brot, Eier, Milch, Käse, Fleisch, Wurst u. v. m.



Alles aus kontrolliert biologischem Anbau!

Nähere Infos unter: www.hutzelhof.de
oder per Telefon 09665/95015,
Fax 09665/95016, Email: info@hutzelhof.de

Besuchen Sie uns
auf der INVIVA 2012 vom 30.-31.03.2012
im Messezentrum Nürnberg

Sie möchten unsere Kiste erst mal kennenlernen und testen?
Dann bestellen Sie doch einfach eine Schnupperkiste mit frischem Obst und Gemüse
je nach Saison - einmalig & unverbindlich!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Die Essensvernichter

Unser Konsumverhalten beeinflusst die Lebensmittelindustrie sehr stark. Wir wollen viel Essen und das am besten billig. Welche Konsequenzen sich daraus ergeben wurde jetzt erstmalig von dem Autorenduo Stefan Kreutzberger und Valentin Thurn aufgezeigt. Bei diesem besonderen Projekt entstand der bekannte Film „Taste the Waste“ und das dazugehörige Buch „Die Essensvernichter“.

res Produkt, macht sich das bemerkbar. Allein in Deutschland landen jährlich 500 000 Tonnen davon in der Mülltonne. Damit könnte ein Jahr lang „ganz Niedersachsen versorgt werden.“

Um dieses Thema besser zu verstehen und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, waren die Autoren auf vier Kontinenten unterwegs. „Die Essensvernichter“ bietet einen guten Einblick in die Dramatik der Essensverschwendung und liefert hierbei fundierte Hintergrundinformationen. So regt das Buch zum Nachdenken an und zeigt mit welchen minimalen Veränderungen im Einkaufsverhalten ein sinnvoller Umgang mit Nahrung möglich ist.

Stefan Kreutzberger, Valentin Thurn, *Die Essensvernichter. Warum die Hälfte aller Lebensmittel im Müll landet und*

wer dafür verantwortlich ist. Kiepenheuer & Witsch, Köln. 2011, 319 Seiten, 16,99 Euro

*Autorin: Karoline Wünsche,
Diplom-Biologin, FÖJ*

Zu viele Lebensmittel werden weltweit jährlich weggeworfen. In Deutschland sind es „jedes Jahr rund 20 Millionen Tonnen essbare Lebensmittel, die auf den Müll geworfen werden“, so Valentin Thurn. „Wir sind es gewohnt, immer volle Regale zu haben, zu jeder Tageszeit, an jedem Wochentag. Bei frischen Produkten aber heißt dies automatisch auch: Was heute nicht gekauft wird, muss am nächsten Morgen entsorgt werden.“ Besonders beim Grundnahrungsmittel Brot, welches so oft weggeworfen wird wie kein ande-

Wittmanns
bio essen+trinken

beckschlagergasse 8
nürnberg
0911. 33 10 88
www.wittmannsbio.de
di-fr 12.00-14.30 uhr
di-so ab 17.30 uhr

100% ÖKOSTROM
unabhängig von Atom- und Kohlekonzernen

Strom aus Erneuerbaren Energien

- vom BUND empfohlen
- Strom überwiegend aus Deutschland, keine RECS-Zertifikate
- Bau neuer Ökokraftwerke
- günstiger Preis, faire Konditionen, keine Mindestvertragslaufzeit

NATURSTROM AG
Achenbachstraße 43
40237 Düsseldorf
Tel. 0211-77900-300
Fax 0211-77900-599
E-Mail: info@naturstrom.de
Internet: www.naturstrom.de

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Roy's Naturkost

100% Bio

Roy's

Naturkostladen Wallensteinstraße 29, 90439 Nürnberg Telefon: 0911 / 94 50 778 Mo. – Fr.: 8:30 – 18:30 Uhr Sa.: 8:30 – 13:00 Uhr	Bio-Großhandel für Obst und Gemüse: Leyherstraße 107, 90431 Nbg.-Großmarkt Telefon: 0911 / 76 58 220 Mo. – Fr.: 5:00 – 18:00 Uhr
--	---

www.roys-naturkost.de

Im Reichswald ruft der Auerhahn – noch



Der Totfund eines Auerhahns an der Nordspangen-Trasse weist deutlich auf Vorkommen des extrem seltenen Vogels hin. Schutz ist ungenügend!

Man kennt ihn aus Naturfilmen, in denen die Männchen im Hochgebirge oder in der Taiga balzen – der Auerhahn. Doch auch im Reichswald direkt vor unserer Haustüre ist der große Hühnervogel heimisch. Doch selbst eingefleischte Vogelkenner haben das extrem scheue Tier jemals gesehen. Nur ein Foto eines lebendigen Reichswaldauerhahns ist bekannt. Trotzdem gibt es fast jährliche Beobachtungen von z.B. Wanderern oder Forstarbeitern aus den letzten Jahrzehnten. Die Tiere müssen also weitab von ihren nächsten Vorkommen auch im Reichswald noch eine kleine Population haben.

Leichenfund am Predigtstein

Im September wurde von Pilzsammeln aus dem Fränkischen Albverein ein toter Auerhahn direkt an der Trasse der Nordspange westlich von Buchenbühl gefunden und im BN-Büro abgegeben. Vom zuständigen Amt für Landwirtschaft und Forsten AELF wurde der Fund nachbestimmt und bestätigt. Was traurig und makaber klingt, ist tatsächlich einer der ganz wenigen direkten Beweise für das Vorkommen von Auerwild im Reichswald. Gerade durch den Fundort an der Nordspangentrasse erhält das Ereignis besonderes Gewicht, wird doch das Vorkommen des Auerhahns bei Gutachten zur Nordspange systematisch von gekauften Gutachtern, Forst- und Umweltbehörden totgeschwiegen. Damit befindet er sich in guter Gesellschaft mit zahlreichen anderen hochgradig gefährdeten Waldvögeln, die auch durch großflächige Waldzerstörung angeblich „nicht gefährdet“ sind.

Durch Leugnen des Vorkommens und der Gefährdung kann aber dringend notwendiger Schutz für den gefiederten König des Reichswaldes nicht etabliert werden.

Anwalt des Vogelschutzgebiets

Der Bund Naturschutz sieht sich als wichtigen Anwalt des Vogelschutzgebiets „Nürnberger Reichswald“ und fordert daher endlich konsequente Maßnahmen im Managementplan festzulegen:

1. Kompetente und unabhängige Forschung zum Vorkommen der Tiere im Reichswald (insbesondere Balz und Brutreviere). Gefälligkeitsgutachten der Naturzerstörer sind als Grundlage unbrauchbar.
2. Striktes Betretungsverbot, Erhaltung und Pflege der oft viele Generationen alten Balzplätze mit ihrem Baumbestand.
3. Schutz und Pflege möglicher Brutreviere über waldbauliche Maßnahmen und Wegebau (z.B. über Anlage von sandigen Huderplätzen)
4. Verzicht auf großflächige Bannwaldeingriffe wie z.B. Nordspange.

Denn eins muss klar sein. Der Reichswald liegt nach Expertenschätzungen an der absolut untersten Grenze von dem, was eine gesunde Auerwild-Population zum Überleben braucht. Nur bei einer deutlichen Korrektur der Forstpolitik haben die Tiere eine Überlebenschance. Der BN wünscht sich, dass der Nachwelt mehr vom Nürnberger Auerhahn bleibt als die Bilder eines Kadavers.

Autor: Wolfgang Dötsch

Käfer des Jahres 2012 – der Hirschkäfer

Alte Eichen dürfen nicht weichen, wenn er im Reichswald überleben soll.

Er zählt wohl zu unseren bekanntesten Käfern. Der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ist Käfer des Jahres 2012. Nur die Männchen tragen das namensgebende „Geweih“, denn eigentlich handelt es sich um Kiefer, die im Paarungskampf verwendet werden.

Akut vom Aussterben bedroht

Auch im Reichswald ist das extrem seltene und europaweit akut vom Aus-

sterben bedrohte Insekt zu finden. Der Käfer ist in seinem Vorkommen stark an alte Laubbäume, insbesondere Eichen, gebunden. Die Larven der Käfer können sich nämlich nur im morschen, verpilzten Holz entwickeln. Bis eine harte Eiche soweit verfallen ist vergehen oft einige hundert Jahre.

Maßnahmen, wie der Nordspangentunnel, gefährden solche Urwaldbewohner. Hier wird auf Quadratkilometern der Grundwasserspiegel gesenkt und besonders der Bestand an alten Bäumen gefährdet.

Autor: Wolfgang Dötsch



Foto: Rainer Edlmann

Ein Managementplan für den Nürnberger Reichswald

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth, Bereich Forsten stellt an „RundenTischen“ den Entwurf des Managementplans für das Vogelschutzgebiet „Nürnberger Reichswald“ vor. Beteiligt sind dort neben Behörden und Grundstückseigentümern auch die Naturschutzverbände. Den Entwurf hat das Landschaftsbüro ANUVA, Nürnberg, erarbeitet.

Das Vogelschutzgebiet, mit Verordnung vom 12.07.2006 ausgewiesen, umfasst den Sebalder, den Lorenzer und den Südlichen Reichswald: eine Fläche von 38 192 Hektar, vorstellbar als ein Quadrat mit 19 ½ Kilometer Seitenlänge. Der Nürnberger Reichswald ist das größte nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie geschützte Gebiet in Bayern.

Aufgabe des Managementplans ist es, Erhaltungsmaßnahmen vorzuschlagen für die hier nachgewiesenen Vogelarten aus dem Anhang I der Richtlinie des Rates (der EG) vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten sowie für die regelmäßig auftretenden Zugvogelarten.

Nachgewiesene Vogelarten

Nachgewiesene Anhang I – Arten: Auerhuhn, Eisvogel, Grauspecht, Halsbandschnäpper, Haselhuhn, Heidelerche, Mittelspecht, Neuntöter, Raufußkauz, Rohrweihe, Schwarzspecht, Sperlingskauz, Uhu, Wespenbussard, Ziegenmelker, Zwergschnäpper.

Nachgewiesene Zugvogelarten: Baumpieper, Habicht, Hohltaube, Pirol, Wendehals.

Noch weitere Vogelarten der Richtlinie kommen vor, sind aber nicht in dem für die bayerischen Behörden maßgebenden Standarddatenbogen enthalten, zum Beispiel Schwarzstorch oder Wiedehopf. Deshalb sind für sie keine Beobachtungsgebiete und Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen.

Die Erhaltungsmaßnahmen beziehen sich auf die Waldwirtschaft. Forderungen zum Beispiel:

freistehende Kiefern, Beerenkraut, offene Sandflächen zum Hudern für das Auerhuhn, Eichen für die Spechte, aber Bäume mit glatter Rinde – der Marder wegen – für den Schwarzspecht. Totholz. Kurzhalten der Sauen. Verzicht auf Kulturzäune. Besucherlenkung: keine neuen Wanderwege!

Solche Maßnahmen werden nicht flächendeckend im gesamten Reichswald vorgeschlagen, vielmehr nur auf bestimmten Flächen im Bezug auf bestimmte dort beobachtete Vogelarten. Zeitliche, mengen- oder flächenmäßige Vorgaben macht der Managementplan nicht. Umzusetzen ist er vielmehr bei der laufenden Bewirtschaftung oder aber soweit Mittel für besondere Maßnahmen bereitstehen. Zu beachten ist der Plan bei



Behördenentscheidungen. Auf den Flächen, die etwa in den nächsten Jahren für Verkehrsprojekte in Anspruch genommen werden sollen, sind freilich keine Vogelschutz-Maßnahmen vorgesehen.

Ausweisung als Vogelschutzgebiet

Die Ausweisung des Reichswalds als Vogelschutzgebiet und der Managementplan lassen den bestehenden besonderen Schutz von Flächen – als Flora-Fauna-Habitat, als Naturschutzgebiet oder gesetzlich geschütztes Biotop – unberührt. So stellt der Managementplan eine Handlungsanleitung für die vielen zuständigen Behörden dar: Die Landratsämter in Lauf, Erlangen, Roth und die Städte Nürnberg und Erlangen als untere Naturschutzbehörden, die Forstbetriebe in Nürnberg und Allersberg, die Forstbehörden in Erlangen, Roth, Neumarkt, und schließlich die Regierung in Ansbach als höhere Naturschutzbehörde.

Wer aber zieht in zwanzig oder fünfzig Jahren Bilanz? Eine Kontrolle ist nicht vorgesehen. Die CD mit dem Plan befindet sich in der FAV-Bibliothek und in der BN-Geschäftsstelle.

Autor: Claus Bößenecker



Nächstes Schöpfungsgebet: 31.03.12, 15.00 Uhr am Predigtstein

P.S.: Mit Planfeststellungsbeschluss vom 15.02.2012 hat die Regierung von Mittelfranken den Bau der Nordanbindung genehmigt. Allerdings mit Auflagen! Diese betreffen die polyfluorierten Tenside aus dem Feuerwehr-Löschschaum so wie die Baustellenwasserhaltung.

Der BN prüft die Klageerhebung!

Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs – nächste Runde

Die Planungen zu einem kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs auf Nürnberger Stadtgebiet sind alt – bereits im Jahr 2000 lagen Pläne zur Untertunnelung des Frankenschnellwegs vor. Nach diversen Planungsänderungen fand im Oktober 2010 die offizielle Planauslegung statt. Jedoch gab es hierzu eine große Anzahl von Einwendungen betroffener Bürger, die die Stadt Nürnberg bis jetzt noch nicht abgearbeitet hat. Die Regierung von Mittelfranken wird im Rahmen des Planfeststellungsprozesses einen Erörterungstermin durchführen, voraussichtlich im April 2012.

Als Gegengewicht zu diesen nach BN-Meinung unsinnigen Planungen einer Autobahn quer durch Nürnberg hat sich das „Bündnis gegen den Frankenschnellweg“ gegründet (im Internet zu finden unter: <http://www.frankenschnellweg-stoppen.de>). Bei dem Erörterungstermin wird das Bündnis gegen den Frankenschnellweg in der Vertretung seiner Interessen unterstützt durch den Münchener Rechtsanwalt Eike Schönefelder.

Am 10. Januar hielt das Bündnis eine Öffentlichkeitsveranstaltung ab mit Richard Mergner, dem Landesbeauftragten des Bund Naturschutz, als Gastreferent. Nach der Begrüßung durch den Bündnissprecher Markus Ganser beleuchtete Richard Mergner die Problempunkte eines kreuzungsfreien Ausbaus des Frankenschnellwegs: die Anziehung von noch mehr Verkehr auf das Stadtgebiet Nürnbergs (hauptsächlich LKWs); die Kosten, die für dieses Projekt aufgebracht werden müssen (nach aktuellem Stand 400 Mio. Euro) und deren Finanzierung noch längst nicht gesichert ist.

3,6 Millionen im Jahr

Dazu kommen Folgekosten für den Betrieb des Tunnels (Beleuchtung, Belüftung), die sich jährlich auf ca. 3,6 Mio. Euro belaufen dürften. Zum Vergleich: Für den Ausbau ihres Radwegenetzes gibt die Stadt Nürnberg im Jahr 2012 gerade 1 Mio. Euro aus. Mergner plädierte für einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel im Bereich des Verkehrs: Die Verkehrspolitik müsse sich von punktuellen Lösungskonzepten verabschieden. Er forderte eine Sicherung der Mobilität für alle, explizit eine Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung Deutschlands. Allerdings vertrat er die Ansicht: Die Atomwende ist schnell gekommen, die Verkehrswende wird noch Zeit brauchen.

Wenn Sie an dem Thema interessiert und wenn Sie sich über die weiteren Entwicklungen informieren wollen, dann gehen Sie auf die Homepage des Bündnisses (Adresse siehe oben!). Dort finden Sie auch die Termine der nächsten Arbeitstreffen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Autorin: Rotraut Brückner

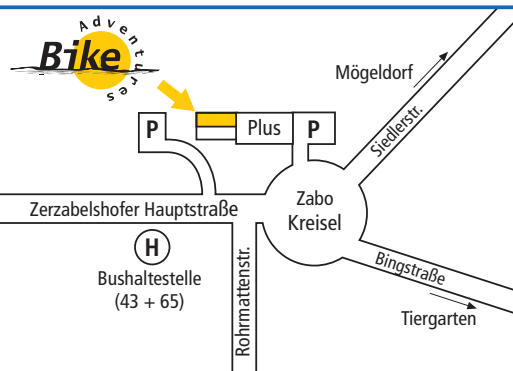
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
 - Leihfahräder
 - Ersatzteile
 - Zubehör
 - Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Bike Adventures

Manfred Spieß

Zerbabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg

Telefon: 0911 - 480 84 77

Telefax: 0911 - 480 84 78

E-mail: BikeAdventures@web.de

www.Bike-Adventures.de

DER MAUERSEGLER

Neue VAG-Preise:

UN-demokratisch, UN-ökologisch, UN-sozial und UN-sinnig!

Das neue Jahr begann für die Fahrgäste der VAG mit einem tiefen Griff in den Geldbeutel: Die erste Stufe einer 30%igen Preiserhöhung für alle Ticketarten ist zum 1. Januar in Kraft getreten. Die Steigerung wurde im vergangenen Jahr im Hauruckverfahren von CSU und SPD beschlossen. Die Umwelt- und Verkehrsinitiativen VCD, BN, ADFC und Pro Bahn lehnen die völlig unverhältnismäßigen Preiserhöhungen entschieden ab. Damit werden die Nutzerinnen und Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel für ihr umweltfreundliches Verhalten bestraft.

bezahlbarer ÖPNV

Die Verkehrspolitik kann nicht rein betriebswirtschaftlich ausgerichtet werden. Die verantwortlichen Stadträte müssen sich auch fragen, was ein bezahlbarer und gut frequentierter ÖPNV wirklich wert ist: Weniger Lärmbelastung, Luftverschmutzung, Unfälle, Flächenverbrauch für Parkplätze – die ganze Stadt profitiert. Aber nur, wenn der Nahverkehr auch preislich so attraktiv ist, dass ihn sich die Menschen leisten können und wollen. VCD und BN fordern daher seit langem die Abkehr von teuren Prestigeprojekten. Wenn angeblich kein Geld für den Nahverkehr da ist, fragt man sich, woher gleichzeitig die Mittel für den Flughafen und den Frankenschnellweg genommen werden. Solche politische Prioritäten sind in Zeiten von Energiewende und Klimawandel nicht mehr nachvollziehbar.

Neben der abschreckenden Wirkung der Erhöhung an sich wird auch das Preissystem noch komplizierter. Neue Tarifzonen für Nürnberg „A“ und für

Fürth „Z“, für Fahrten darüber hinaus weiter Zonen zählen und außerdem die schon vorher unübersichtliche Kurzstreckenregelung – für Gelegenheitskunden ist das Preisgefüge kaum noch durchschaubar. Auch deswegen wird wohl manche Fahrt wieder mit dem Pkw durchgeführt werden. Der Gedanke, dass eine Tarifierhöhung um 30 % auch zu entsprechend höheren Einnahmen führt, ist ohnehin zu kurz gegriffen – die Folge werden weniger Fahrgäste sein. In weiterer Konsequenz wird das Fahrplanangebot ausgedünnt und so eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt.

Protestkartenaktion

Die Umweltverbände haben daher eine gemeinsame Aktion gestartet: Diesem Heft sind zwei Protestkarten beigelegt, die Sie an die verantwortlichen Stadtratsfraktionen senden können. Die Vorlagen können auch im Internet auf www.vcd-bayern.de/nuernberg heruntergeladen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich per Mail an die Stadtratsfraktionen zu wenden. Wir brauchen jetzt möglichst viele Stimmen für einen bezahlbaren ÖPNV! Jede im Rathaus eingehende Protestkarte oder Email zeigt, dass die Menschen nicht vergessen, wer die falschen Prioritäten in der Verkehrspolitik gesetzt hat. Die Preiserhöhung ist weder zwangsläufig noch „alternativlos“ – sie ist eine bewusste Entscheidung gegen die Umwelt, gegen soziale Teilhabe, gegen die Lebensqualität und gegen die Menschen in Nürnberg.

*Autor: Bernd Baudler
Vorsitzender Verkehrsclub Deutschland,
Kreisverband Großraum Nürnberg*



In Ihrer Nähe

... bieten wir Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel, am liebsten aus der Region. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz.



ebli
Naturkost

Ihre ebl-Märkte in und um Nürnberg
www.ebl-naturkost.de

Colleggarten-Umgestaltung Zwischen Erneuerung und Bewahrung

Vor zwei Jahren stoppte eine Anwohnerbürgerinitiative die Arbeiten zur Neugestaltung des Colleggartens. Die Umbaumaßnahmen wurden von SÖR angestoßen, weil der größte Teil des Baumbestandes von Pilzen befallen ist. Phytophthora und Hallimasch, so der Name der beiden Pilze, sind ein aggressives Duo, das schon

so manchen Baum zu Fall gebracht hat (siehe Kasten). Die ursprüngliche Planung hätte einen empfindlichen Eingriff in den vorhandenen Baumbestand gehabt. Dank eines intensiven Dialogs zwischen Bürgern und Stadt konnte jedoch eine Kompromisslösung gefunden werden.



Ein Tiefbahnhof gibt es zwar auch in unmittelbarer Nähe des Colleggartens, aber ein Nürnberg 21 ist es dann doch nicht geworden. Sicher, die Baumaßnahme am U-Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz ist etwas kleiner als das Stuttgarter Bahnhofsprojekt. Aber die Anwohner haben sich nicht weniger engagiert für einen Erhalt der Bäume im Colleggarten eingesetzt als die Protestierer in der Schwabenmetropole. Es war eine knappe Entscheidung. Die mit der Fällung beauftragte Firma hatte die Kettenäge schon bereitgestellt, konnte aber aufgrund der massiven Proteste nicht mit ihrer Arbeit beginnen. Die Protestwelle brandete bis ins Rathaus und kurze Zeit später fanden sich Bürger, Presse, BN und Bürgermeister Förther am Ort des Geschehens zusammen und tauschten Ihre Meinungen aus. Die Arbeiten wurden gestoppt. Die Stadt beauftragte einen vom BN ausgesuchten neuen Gutachter, der sich erneut mit dem Zustand der Colleggarten-Bäume beschäftigte.

Ein neues Gutachten

Der von der Bürgerinitiative und dem Bund Naturschutz mit einem weiteren Gutachten beauftragte Sachverständiger Peter Klug übermittelte SÖR einen

„Colleggarten – Vorschlag zum Baumerhalt und zur zukünftigen Gestaltung“. Dieses dritte Gutachten schlägt vor, den größten Teil des Baumbestandes vorerst zu erhalten. Unter Verwendung dieses weiteren Gutachtens wurde die Planung und das Konzept der Generalsanierung überarbeitet und mit der „Bürgerinitiative Colleggarten“ und dem Bund Naturschutz abgestimmt. Das sogenannte „Wäldchen“ im Südosten des Parks, wird vorerst mit seinem Großbaumbestand erhalten. Sobald Bäume in den nächsten Jahren absterben bzw. akut verkehrgefährdend sind, werden sie gerodet. Eine Neupflanzung von Bäumen wird im Bereich des „Wäldchens“ erst erfolgen, sobald sinnvoll zusammenhängende Quartiere „baumfrei“ zur Verfügung stehen. Wie im dritten Baumgutachten erwähnt, soll der Unterwuchs im Bereich des Wäldchens entfernt werden, damit ein offener, lockerer Baumbestand entsteht. Großsträucher und Aufwuchs, der als entwicklungsfähig eingestuft werden kann, bleiben erhalten. Totholz, wie z. B. als Baumstumpf, kann ebenfalls bestehen bleiben. Sobald neue Bäume gepflanzt werden können, muss jedoch auch das Totholz an den entsprechenden Stellen herausgenommen werden. Beiden Kon-

zepten ist gemeinsam, dass einzelne in den Wiesenflächen stehende Bäume solange sie nicht verkehrgefährdend sind, bestehen bleiben.

In enger Absprache mit der Bürgerinitiative Colleggarten und dem Bund Naturschutz modifizierte SÖR die Planung und stimmte sie einvernehmlich mit den Beteiligten ab. Der Kern der Vereinbarung betrifft den Altbaumbestand, der von Fällungen ausgenommen wird. Auch die Bäume im „Wäldchen“ in Nähe der Kreuzung Pirkheimerstraße/Pilotystraße bleiben erhalten. Mit dieser veränderten Planung hatte SÖR auf den Wunsch der Anlieger hinsichtlich eines Erhalts dieser Bäume reagiert. Der Umweltausschuss des Stadtrats hat der Planung zugestimmt.

Ausblick

Die Umgestaltung des Colleggarten nimmt Gestalt an. Es wird kein radikaler Umbau. Die ursprüngliche Tabula-rasa-Variante, die eine vollständige Entfernung des alten Baumbestandes zur Folge gehabt hätte ist vom Tisch. Der Umgestaltungsprozess zieht sich über einen längeren Zeitpunkt hin. Die vom Pilz befallenen Bäume werden erst entfernt und durch Nachpflanzungen ersetzt, wenn

sie nicht länger zu halten sind. Wertvolle Biotope bleiben erhalten. Gleichzeitig können sich die Neupflanzen entwickeln und die Position bzw. Funktion der alten Pflanzungen übernehmen. Im Idealfall ist es ein fließender Übergang von alt zu neu.

Nachdem sich die anfängliche Aufregung gelegt hat, sind Stadt(SöR) BI und BN in einen Dialog getreten und man hat sich auf einen neuen zeitlichen Rahmen zur Umgestaltung des Colleggartens geeinigt. Zeit ist beim „Baustoff“ Pflanze der entscheidende Faktor. Wenn man ein Haus baut, ist es nach einer zeitlich begrenzten Bauphase fertig und kann bis zu seinem Abriss genutzt werden. Bei einem Baum sieht das etwas anders aus. Bis er sich entwickelt hat und zu voller Schönheit und Funktionalität gelangt ist, vergehen Jahrzehnte. Deshalb sollte man sich gut überlegen wann man ihn fällt. Eine schnelle Umgestaltung wäre mit Sicherheit kostengünstiger zu haben gewesen. Umso mehr ist es den Vertretern der Stadt Nürnberg zu danken, dass man von seinem ursprünglichen Zeitplan abgewi-

chen ist und sich auf das Abenteuer einer zeitlich gesteckten Umgestaltung eingelassen hat. Denn wann der letzte Altbaum gefällt wird ist noch nicht gewiss. Der Baumbestand wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert und es wird spannend sein, die tatsächliche Entwicklung der Bäume mit den Prognosen der Gutachter zu vergleichen.

Wer noch tiefer in die Colleggarten-Vergangenheit eintauchen möchte, der findet auf unserer BN-Homepage unter www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de eine ausführliche Chronologie der fast zweihundert jährigen Parkgeschichte von unserem BN-Mitglied und SöR-Pressesprecherin Dr. Ulrike Goeken-Haidl.

Autor: André Winkel



**Vollständige
Colleggarten
Chronik im
Internet:**
ow.ly/9pUEd

Pilzbefall:

Hallimasch und Phytophthora („die Pflanzenvernichtende“) Die beiden Holzzer-setzenden Pilzarten bilden zusammen eine aggressive Allianz, die in den letzten Jahrzehnten nicht nur den Forstbeständen, sondern auch den Stadtbäumen einige Probleme bereiten. Besonders der Phytophthora-Pilz zeichnet sich dadurch aus, dass er nicht nur die geschwächten, absterbenden Teile des oberirdischen Gehölzteils, sondern die Wurzeln angreift. Das sogenannte Erlensterben, das in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit erlangte, ist auf Phytophthora alni zurückzuführen. Dieser Pilz, der sich auf seinen Wirt die Erle (Alnus) spezialisiert hat, verursacht an den Bäumen eine Wurzel- bzw. Wurzelhalsfäule und bringt dadurch die Pflanzen zum Absterben. Dieses Phänomen ist kein Nürnberger Einzelfall, sondern tritt mittlerweile bundesweit auf.



Landraub für Agrotreibstoffe und Futtermittel

Mariann Bassey - bei der Großdemonstration „Wir haben es satt!“ stand sie in Berlin neben Sarah Wiener und Hubert Weiger auf der Bühne und demonstrierte für eine bäuerlich-ökologische Zukunftslandwirtschaft. Dieses Thema stellt sie nun auch in ihrem Vortrag im Nürnberger Eckstein vor.



Die Nigerianerin, Sprecherin von Friends of the Earth, dem internationalen Umweltnetzwerk des BUND, mahnte auf der Berliner Agrar-Demo: „Die Politik hat schrankenlose Spekulationen auf Lebensmittel erst möglich gemacht. Gleichzeitig ist sie für den Landraub für Futtermittel und Agrosprit in den Ländern des Südens verantwortlich. Das alles treibt die Lebensmittelpreise hoch und schließt Hungernde vom Zugang zu fruchtbarem Land und zu Lebensmitteln aus. Für das Menschenrecht auf Nahrung müssen Spekulation und der Agrospritboom ausgebremst werden. Die Europäische Agrarpolitik braucht eine Kehrtwende weg von Überproduktion und Fleischexporten.“

Am 23. April 2012, 19:30 Uhr im Eckstein, (Burgstraße 1, beim alten Rathaus) können wir sie nun auch live bei einem Vortrag in Nürnberg erleben. Landraub und Agrotreibstoffe (z.B. als E10 an deutschen Tankstellen erhältlich) in ihrer afrikanischen Heimat sind die großen Themen von Mariann Bassey, die im Zeitalter der Globalisierung Nürnberg und Nigeria miteinander verbinden.

Autor: André Winkel

basic - das Bio-Paradies für Vegetarier



Nürnberg, im Maximum
Färberstraße 11
Telefon: 0911 / 23 55 20 - 0

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00–20.00 Uhr
Sa. 8.00–20.00 Uhr

basic

Bio-Genuss für alle

Der frische Bio-Supermarkt.

www.laden-degen.de * info@laden-degen.de

Laden Degen

ökologisch Wohnen und Leben

NATURBODENBELÄGE

- Kork, Linoleum
- Holz, Textil

Reindelstraße 15
90402 Nürnberg
Di, Mi, Do: 9.00–14.00 Fr: 9.00–18.00, Sa: 9.00–13.00

Tel.: 0911 - 4 31 59 13
Fax.: 0911 - 4 31 59 14

Aphrodite

Naturkosmetik

Gisela Zimmermann
Lindengasse 42
90419 Nürnberg
Telefon: 0911 / 26 63 76
www.aphrodite-naturkosmetik.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr.: 10.00–18.30 Uhr
Sa.: 10.00–14.00 Uhr

Roy's Naturkost

100% Bio

Roy's

Naturkostladen	Bio-Großhandel für Obst und Gemüse:
Wallensteinstraße 29, 90439 Nürnberg	Leyherstraße 107, 90431 Nbg.-Großmarkt
Telefon: 0911 / 94 50 778	Telefon: 0911 / 76 58 220
Mo. – Fr.: 8:30 – 18:30 Uhr	Mo. – Fr.: 5:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 8:30 – 13:00 Uhr	

www. roys-naturkost.de

Neue Schilder für den Hummi

56 neue Gehölzschilder im Hummelsteiner Park aufgestellt

Schon seit vielen Jahren kämpft der Bund Naturschutz mit der Ortsgruppe Südstadt für die Wiederbelebung eines naturpädagogischen „Artengartens“ im Hummelsteiner Park (Normannen-/ Langobardenstraße).

In Zusammenarbeit mit Peter Reger von der Naturhistorischen Gesellschaft, Abteilung Botanik, Herrn Liwanetz und Herrn Krumpholz von SÖR und der finanziellen Unterstützung der Agenda 21, dem SPD-Stadtrat Gerhard Groh und

dem Bürgerverein Südstadt gelang die Errichtung von 56 weiteren Informationsschildern zu Gehölzen im Park. Die feierliche Eröffnung planen wir im April. Eingesetzt wurden die Schilder am 23.11.2011 von den Lehrlingen von SÖR.

Dankenswerterweise ermöglichte SÖR auch noch die Neupflanzung folgender bisher im Park noch fehlender einheimischer Bäume: Bergahorn, unsere drei Ulmenarten Feld-, Flatter- und Bergulme, Weißtanne, Elsbeere, Speierling und echte Mehlbeere.

Wir hoffen weiter auf die Einrichtung einer Umweltstation im Hummelsteiner Park. Die „Zukunftsagentur für Schulen“,

die sich im Nebengebäude des Schlosses befand, ist seit der Pensionierung ihres Leiters geschlossen. Wir wünschen uns die nachhaltige Einrichtung einer umweltpädagogischen Plan-Stelle. So sollte dafür gesorgt werden, dass im Park nicht nur die Gehölze, sondern auch andere Arten und Lebensgemeinschaften der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In einer Zeit, in der die allgemeine Artenkenntnis rapide abnimmt, ist das sicher kein Luxus, sondern Voraussetzung für eine naturgemäße Bildung. Hier wollen wir an die Tradition des Parks als Zentralschulgarten anknüpfen.

Des Weiteren wünschen wir, dass der Froschteich wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ebenso sollten der Apothekergarten und die Skulpturen der vier Jahreszeiten hinter dem Schloss ohne Hemmschwellen zugänglich sein. Weitere absperrbare Zugänge zum Park von der benachbarten Gastwirtschaft und von der Kleestraße sollten geschaffen werden. Der Bau des Pavillons im Park war ein Ärgernis. Es erfolgte die sinnvolle Sekundärnutzung als Kindertagesstätte. Leider ging hierdurch dem Park Fläche verloren. Das sollte zumindestens dadurch abgemildert werden, dass die Tore des Geländes außerhalb der Öffnungszeiten der Tagesstätte unverschlossen bleiben.

Autor: Rainer Edelmann



Baubiologie Nürnberg

0911 - 1809 874

www.GHGL.de



Wissen Sie, ob Sie oder Ihre Familie belastet sind durch Elektromog aus Ihrer hauseigenen Installation, einer nahen Hochspannungsleitung oder einer elektrifizierten Bahnlinie?

Wissen Sie, ob Sie bestrahlt werden durch den nahen Mobilfunkmast, Ihr eigenes DECT-Telefon oder Ihren WLAN-Router?

Wissen Sie, ob Ihr Bett auf einer Wasserader oder einer anderen Erdstrahlungszone steht und Sie DESHALB schlecht schlafen?

Wissen Sie, ob sich in Ihrer Wohnungsluft Holzschutzmittel, Weichmacher, Flammschutzmittel, andere Luftschadstoffe oder evtl sogar Schimmelsporen befinden, die Ihre Atemluft vergiften?

Die meisten Menschen sind ahnungslos!

Und selbst, wenn SIE alle Belastungsfaktoren kennen –

können Sie sicher sein, das Richtige zu tun? Rufen Sie an, wenn Sie Sicherheit wollen!

Für ein sicheres und gesundes Leben zuhause: Messungen, Beratungen, Gutachten und Abhilfe finden Sie beim Baubiologen IBN und Schimmelsachverständigen Uwe Dippold!



Grüner Sommer auf dem Balkon

Einen Garten zu haben ist etwas Wunderschönes! Muss man also seine Siebensachen packen und aufs Land ziehen? Nein – man muss nicht!

Es genügen 3 – 4 luftige Quadratmeter und ein paar Mörtelwannen oder sonstige Behälter. Schon hat man die besten Voraussetzungen für ein kleines grünes Paradies – direkt vor der Nase. Nicht einmal bücken muss man sich. Jeder, der schon einmal Bandscheibenbeschwerden hatte, der weiß was ich meine.



Sommer auf dem Balkon

Als Beispiel möchte ich Ihnen meinen Balkongarten vorstellen. Ich gebe zu, ich habe es besonders gut, denn direkt vor meinem Balkon steht ein großer Götterbaum. Der spendet mir im Sommer Schatten, so dass ich meine Markise nicht brauche. Außerdem kann ich ganz von der Nähe Eichhörnchen und Vögel beobachten. Ich staune immer wieder wie viele verschiedene Vögel es mitten in der Stadt – ich wohne in der Altstadt – gibt. Eichelhäher sind häufig, Blau- und Kohlmeisen, Amseln und Spatzen natürlich, Rabenkrähen und manchmal sehe ich auch einen Specht, Zilpzalp oder Zaunkönig.

Zurück aber zum Grün. Zu meiner früheren Wohnung gehörte ein sehr sonniger Balkon. Den stellte ich mit Mörtelwannen aus dem Baumarkt voll. Dahinein pflanzte ich zwei Säulenapfelbäumchen, Tomaten, Zucchini, Paprika, Bohnen, dazwischen verschiedene Kräuter. Ich gebe zu – die Ernte war nur bei den Tomaten so richtig gut. Sogar ein kleines Kartoffelfeld hatte ich auf meinem Balkon. Wussten Sie, dass Kartoffeln wirklich schöne Pflanzen mit hübschen kleinen Blüten sind? Und im Herbst gibt es Kartoffelsalat!

Bunte Artenvielfalt auf kleinstem Raum

Inzwischen bekomme ich mein Gemüse von der Ökokiste. Da ist der Ertrag deutlich größer. Die Wannen habe ich jetzt hauptsächlich mit Stauden bepflanzt. Da wächst zum Beispiel Fingerhut, Dipsal, Schafgarbe, Eisenhut, trä-

nendes Herz, Akanthus, ein Wurmfarne, ein Rosenstockchen und mein blauer Heinrich – ein getöpfter Rabe.

Natürlich hängen rings um den Balkon am Geländer die klassischen Balkonkästen. Meine sind aus Edelstahl und etwas größer als üblich, was für eine Dauerbepflanzung günstiger ist. Jeder Kasten enthält einen anderen Boden. So habe ich eine große Vielfalt vom Trockenmagerasen (Sand) mit Seggen, Sandgrasnelke, Heidenelke, Edelweiß, Katzenpfötchen, Schwingel, kriechendem Fingerkraut über Enzian, Rainfarn, Waldanemone, Fetthenne, Trollblume, Hirschhornsalat, Erdbeeren, Schnittlauch, Estragon und andere Kräuter, Alpenveilchen bis hin zu den ganz durstigen Pflanzen wie Pfefferminze und Iris. Sogar einen Queller – eine Meeresstrandpflanze habe ich im Kasten. Gibt man dem ein wenig Salz in die Erde, so schmeckt er ganz lecker und man muss aufpassen, dass man ihn nicht auf einmal weggegessen hat.

„... jetzt warte ich ungeduldig auf die ersten Frühlingsboten“



Als Moosliebhaberin bereiten mir meine Mooswännchen die größte Freude. Das sind kleine, ca. 2 cm hohe Wännchen, die rundherum auf dem Balkongeländer befestigt sind. Natürlich sollten sie mit Moosen bepflanzt werden. Zum Halten der Moospolster wurden sie zuerst mit Steinen ausgelegt: Kieselsteine, besonders schöne Steine, die ich auf Wanderungen gefunden hatte und dazwischen ein paar kleine Amethystdrusen. Dann pflanzte ich die Moose. Prompt hatte ich die Kästen voller Vögel, die sich ihr Nistmaterial abgeholt haben. Schön war's dem zuzusehen, aber ich hatte mir das eigentlich anders gedacht. Jetzt wachsen die verschiedensten Hauswurze und Steingartenpflanzen darin, wie Donarsbart, Mauerpfeffer, Trauben-Steinbrech und Fiederpolster. Die werden von den Vögeln in Ruhe gelassen und mir gefällt es. Sogar im Winter sieht mein kleiner Steingarten noch ansehnlich aus. Im letzten Herbst habe ich Blumenzwiebeln gesetzt und jetzt warte ich bereits ganz ungeduldig auf die ersten Frühlingsboten.

Tipps zur Dauerbepflanzung von Balkonkästen

- Als Drainageschicht auf den Kastenboden ca. 2-3 cm kleine Steine
- Darauf ein Vlies zum Trennen der Schichten
- Dann die Blumenerde
- Wenn der Kasten keine Abflusslöcher hat, sollte man unbedingt welche anbringen. Diese aber nicht unten am Boden, sondern am oberen Rand der Drainageschicht. So stehen die Pflanzen nicht im Wasser, haben aber noch eine kleine Reserve.

Autorin: Ingrid Treutter

Gemüsebeet

Passend zum UN-Dekadejahr „Ernährung“ haben sich die Gruppenleitungen der Kindergruppen „Marienbergforscher“, „Flinke Eichhörnchen“, „Spechte“ und der Kindergruppe Erlenstegen zusammengetan und gemeinsam eine neue „Gemüsebeet“-Gruppe gegründet.

Wir haben ein Beet von der Familie Hofmann aus Schnepfenreuth (Bio-Hof) gepachtet und werden ab kommenden Frühjahr mit Kindern aus unseren Gruppen dort Gemüse anbauen. Die Gruppen treffen sich 1 – 2-mal im Monat auf dem Feld, um zu säen, zu jäten, zu gießen und natürlich: zu ernten!



Die Gruppen sind auch noch nicht überfüllt. Wer Interesse hat, mitzumachen, und zwischen 6 und 11 Jahren alt ist, ist herzlich bei uns willkommen!

Kontakt: Barbara Philipp,
Tel.: 0911-431 222 10

Autorin: Barbara Philipp

Urban Gardening – die neue Gartenbewegung



Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt – Seit einigen Jahren hat sich in den Städten eine neue Gartenbewegung entwickelt. Die Motivationen für das Gärtnern sind vielfältig. Sie reichen vom Wunsch, sich gesund zu ernähren, einen Naturraum mitten in der Stadt zu gestalten und Gleichgesinnten zu begegnen bis hin zur Diskussion der Frage, für welche Zwecke die Kommune ihre Flächen zur Verfügung stellen soll.

Auch die Formen des neuen Gärtnerns sind vielgestaltig. Es gibt zum Beispiel Interkulturelle Gärten, die Menschen verschiedener Nationalitäten zusammen-

bringen und ihnen helfen, neue Wurzeln in der Fremde zu schlagen, Nomadische Gärten, die Stadtbrachen nutzen und bei Bedarf umziehen können, Guerilla Gardening, das öde Flächen ohne Grün beleben will und Beispiele Urbaner Landwirtschaft, die von Vordenkern als Beitrag für eine postfossile Gesellschaft betrachtet werden.

Dr. Christa Müller, unter anderem Geschäftsführerin der Stiftung Interkultur, forscht seit vielen Jahren zu Interkulturellen Gärten und anderen Gemeinschaftsgärten und unterstützt im Rahmen der Stiftungen die Neugründung von Gärten. Sie ist Herausgeberin des Standardwerks „Urban Gardening“, das die Vielfalt und die städtebauliche, soziale und ökonomische Dimension der neuen Gartenkultur darstellt.

Auch in Nürnberg gibt es einige Beispiele für die neue Bewegung: der schwer erkämpfte Interkulturelle Garten in Langwasser oder der Heilkräutergarten am Hallertor.

Donnerstag, 22. März 2012, 19:00 Uhr im Fabersaal, Gewerbemuseumsplatz 2 (der Eintritt ist frei!) Kooperationsveranstaltung des Bildungszentrums im Bildungscampus Nürnberg und des Umweltreferats der Stadt Nürnberg

Autorin: Hiltrud Gödelmann

Vo dörra Sondbödn zum feina Gmüs auf'm Teller! Landschaft schmeckt im Knoblauchland

Das Projekt „Landschaft schmeckt“ begleitet in diesem Jahr das UN-Dekadethema „Ernährung“. In ganz Bayern finden Projektstage für MultiplikatorInnen, GruppenleiterInnen und UmweltpädagogInnen statt, die zum Ziel haben, die verschiedenen Kulturlandschaften und deren landwirtschaftliche Produkte kennenzulernen und mit allen Sinnen zu erschmecken. Neben dem kulinarischen Erlebnis werden an diesem Tag Ideen, Anregungen und Lust vermittelt, das Dekadethema Ernährung über den Einkaufskorb hinaus zu betrachten und an die eigenen Gruppen weiterzuvermitteln.

Der Projekttag findet in Mittelfranken am 30.06.2011, von 10.00 - 17.00 Uhr, auf dem Biohof Hofmann in Schnepfenreuth statt.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.jbn.de
Regina Kaufmann
(Bildungsreferentin JBN):
Telefon: 089-15 98 96-42
Barbara Philipp
(Kooperationspartnerin vor Ort):
Telefon: 0911-431 222 10

Was tun, wenn...

Der BN-Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ lässt nicht nach, beim Kampf um mehr Bäume für Nürnberg. In seiner neuen Broschüre, die im kommenden Frühjahr erscheint, geben die Baumlobbyisten wichtige Tipps für den Ernstfall: Was tun, wenn in der Nachbarschaft Bäume gefällt werden sollen.

Im Vergleich zu anderen Städten ist Nürnberg nicht gerade üppig mit Bäumen ausgestattet. Der Bund Naturschutz setzt sich deshalb für mehr Bäume und für einen wirkungsvollen Schutz der vorhandenen Bäume ein. Die Bäume in Nürnberg liegen auch den meisten Bürgern sehr am Herzen. Und wenn Bäume gefährdet sind, ist für sie der Bund Naturschutz häufig die erste Adresse. Unsere Ziele sind, den vorhandenen Baumbestand so gut es geht zu schützen und möglichst zu mehren.

Mit diesem kleinen „Merkblatt“ wollen wir Sie über den Schutz der Nürnberger Bäume informieren und einige Hinweise dafür geben, was zu tun ist, wenn...

Nürnberger Baumschutzverordnung

Zum Schutz des innerstädtischen Baumbestandes hat die Stadt Nürnberg schon im Jahr 1977 eine Baumschutzverordnung erlassen. Die heute gültige Baumschutzverordnung wurde am 29.04.1999 verabschiedet. Diese Vorschrift bestimmt, dass Bäume mit einem Stammumfang von 80 cm oder mehr, 100 cm über dem Erdboden gemessen, nicht ohne städtische Genehmigung gefällt, zurückgeschnitten, beschädigt oder in ihrem Wachstum beeinträchtigt werden dürfen. Dies gilt für Bäume auf privaten, wie auch auf öffentlichen Grundstücken (Straßen, Wege, Grünanlagen etc.). Den Wortlaut der Baumschutzverordnung finden Sie im Internet unter http://www.stadtrecht.nuernberg.de/3/325/325_062.pdf

Allerdings hat der Oberbürgermeister verfügt, dass über Bäume auf städtischen Flächen die diese Grundstücke verwaltende Behörde (in der Regel SÖR) selbst zu entscheiden hat. Und bei Baugenehmigungen und ähnlichen Entscheidungen wird über den Schutz etwa betroffener Bäume von der Bauordnungsbehörde nach Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde mit entschieden.

Die wichtigsten Bestimmungen

Die wesentlichen Bestimmungen der Baumschutzverordnung lauten (freie „Übersetzung“ des Behördentextes):

Es ist grundsätzlich verboten,

Bäume mit einem Stammumfang von mehr als 80 cm zu fällen oder ihrem Leben auf andere Weise ein Ende zu bereiten,

Maßnahmen durchzuführen, die zum Absterben der Bäume führen oder ihr weiteres Wachstum verhindern,

in den Wurzelbereich der Bäume einzugreifen, z.B. durch Aufgrabungen und im Bereich der Baumscheiben Maßnahmen durchzuführen, die das Wachstum der Bäume Schädigen könnten, z.B. Bodenverdichtungen durch Ablagern von schwerem Baumaterial, Befahren mit schweren Fahrzeugen oder das Lagern und Ausschütten von bodenschädigenden Stoffen und Chemikalien, wie Öle, Salze oder Säuren.

An diese Regeln müssen sich alle halten – die Stadt Nürnberg mit ihren Behörden, Bürger, Versorgungsunternehmen, Baufirmen etc. Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Aber diese müssen entweder genehmigt werden, oder wenn sie die Stadt selber für sich beansprucht, stichhaltig begründet werden. Verstöße gegen die Baumschutzverordnung können mit einer Buße bis zu 50.000.- Euro belegt werden.

Was tun, wenn...

Wenn Ihnen das Wohl der Bäume in Nürnberg am Herzen liegt und in Ihrer Nachbarschaft oder im öffentlichen Bereich Maßnahmen durchgeführt werden sollen, die der Baumschutzverordnung widersprechen könnten, dann lohnt es sich unter Umständen aktiv zu werden. Zunächst macht es Sinn, sich vor Ort bei den Handelnden (z.B. Nachbar, städtische Mitarbeiter, Vertreter des Energieversorgers, Mitarbeiter der Baufirma etc.) nach dem Sinn und Zweck der Maßnahme zu erkundigen. Dabei sollte dann auch die Frage beantwortet werden, ob denn die städtische Baumschutzverordnung beachtet wird und eine Genehmigung für die Maßnahme vorliegt. Bleiben Zweifel, hilft nur eine Rückfrage bei der Stadt Nürnberg.



© Konstantin Tavrov
- Fotolia.com

Ansprechpartner

Sind Bäume im **privaten Bereich** betroffen, dann ist das Umweltamt der Stadt Nürnberg zuständig, hier speziell die Untere Naturschutzbehörde:

Tel: 0911 231-3897, 0911 231-10367, 0911 231-5857; Ansprechpartner: Hr. Hartmann, Hr. Kühn, Fr. Albrecht
E-Mail: uwa3@stadt.nuernberg.de

Bei Bäumen im **öffentlichen Bereich**, also an Straßen, auf Plätzen, in Grünanlagen etc. ist in der Regel der Servicebetrieb Öffentlicher Raum der Stadt Nürnberg (SÖR) zuständig:

Tel: 0911 231-7637 (231-SOER)
E-Mail: soer@stadt.nuernberg.de

Für den Kontakt zu den Behörden ist es sinnvoll den Vorgang, so gut es geht, zu dokumentieren, also Ort, Datum, Uhrzeit, Beobachtungen, bisherige Ansprechpartner usw. festzuhalten. Hilfreich sind auch Fotos vom Ort des Geschehens.

Wenn alles nichts hilft oder nicht schnell genug geht und wenn Gefahr im Verzug ist (z.B. die Fällung eines Baumes unter dubiosen Bedingungen unmittelbar bevorsteht), dann kann nur noch ein Anruf bei der Polizei helfen.

Polizeipräsidium – Vermittlung
Tel: 0911 2112-0

Die Gesetzeshüter verfügen nach unseren Erfahrungen über die notwendige Umsicht und Autorität, um mögliche Ordnungswidrigkeiten vor Ort zu verhindern.

Beratung und Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich auch beim

Bund Naturschutz,
Kreisgruppe Nürnberg,
Endterstraße 14, 90459 Nürnberg
Arbeitskreis Bäume in der Stadt
Tel: 45 76 06

E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Autoren: Mathias Schmidt und André Winkel

Quidditch im Marienbergpark

Die BN-Kindergruppe „Spechte“ spielte das berühmte Harry-Potter-Spiel auf selbst gebastelten Besen nach.

Das Massenphänomen „Harry Potter“ dürfte jedem bekannt sein, auch wenn er keine Bücher gelesen oder keine Filme gesehen hat. Vom Potter-Fieber ließen sich Barbara Philipp und ihre „Spechte“ anstecken und inspirieren. Quidditch heißt das legendäre Spiel, bei dem zwei Mannschaften auf fliegenden Besen gegeneinander antreten.



Duell der fliegenden Besen

An einem frischen Wintertag, in einer entfernten Gegend trafen sich Schüler zweier Häuser der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei auf einem Kampffeld, um beim Quidditch festzustellen, wer von beiden (Gryffindor oder Hufflepuff) der große Gewinner ist. Einfache Muggel sollten nichts darüber erfahren, konnten sie aber auch nicht. Die Verbergungszauber waren viel zu stark, um neugierigen Zuschauern Einblicke auf das Spielfeld zu gewähren! Für herumlaufende Muggel sahen sie wie die Kindergruppe „Spechte“ aus, die Besen mit ihrer Leiterin Barbara Philipp im Marienbergpark zuerst gebunden und dann damit gespielt hat. Aber in Wirklichkeit war es Madam Rolanda Hooch, die ihren Schülern die komplizierte magische Herstellung eines Nimbus 2000 oder sogar eines Feuerblitzes beigebracht hatte.

The winner takes it all

Ein Pfiff ertönt und der Quaffel ist in der Luft. Blitzschnell reagieren die Jäger und schon fliegen die Spieler von

einem Tor bis zum anderen. Die Treiber sind auch dabei und lassen die Klatscher nicht in Ruhe. Und die tapferen Hüter tun ihr Bestens, um die Tore frei zu halten.

Tooor! Gryffindor eröffnet das Spiel, aber ehe man sich versieht, schießt Hufflepuff ein Tor. Die Stärken scheinen gleich zu sein. Die letzte Hoffnung ruht auf den Suchern. Der goldene Schnatz lässt sich nicht so einfach finden und versteckt sich hinter den Bäumen. Aber die Sucher sind so gut, dass sein Versteck schnell entdeckt wird. Aber was für eine Überraschung! Hufflepuff gewinnt! Auf den Tribünen herrscht ein freudiges Geschrei. Gryffindor will sich aber revanchieren, sie spielen weiter. Der Schnatz fliegt noch schneller und weiter, aber alles umsonst, Hufflepuff gewinnt noch zwei Mal. Das ist das erste Mal in der Geschichte von Hogwarts, dass Gryffindor drei Mal in Folge verliert. Aber sie halten die Nase hoch und gratulieren ihren Gegnern ganz herzlich. Alle Schüler bekommen süße Preise und bauen das Feld ab.

Besen, Besen seids gewesen!

Und schon gehen einfache Jungen und Mädchen mit den Besen in der Hand nach Hause, sie besprechen eifrig, wie schnell sie geflogen sind und wie bezaubernd das Gras auf dem Quidditch-Feld riecht und Muggel gehen an ihnen vorbei und denken nur daran, was für eine große Phantasie Kinder haben können.

Autorin: Venera Khasanova



www.biosamenwelt.de

Direktverkauf frisch vom Feld **Bioland**

Montag bis Sonntag, geöffnet **täglich 10.00 bis 19.00 Uhr**,
ab Mitte März bis Oktober

**Robuste Biopflanzen,
Kräuter, frisches Gemüse
und Raritäten aus
zertifiziertem Bioanbau**

Außerdem: Topfkrautervielfalt, exotische Pflanzen für innen und
außen, vielseitige Samenauswahl, essbare Blumen, Schnittblumen

Raiffeisenstraße 30, 90427 Nürnberg, Tel. 0171- 688 31 36

Ahorn-Aktion

Wer kennt ihn nicht, den Ahorn-Sirup? Zähflüssig, köstlich, süß verwandelt er Pfannkuchen oder Quarkspeisen in Gaumenschmäuse. Meist kommt er aus Kanada, wird dort vom Zucker-Ahorn (Acer Saccharum) gewonnen und gilt als sehr gesund. Der Zucker-Ahorn ist bei uns eher selten, dafür ist der Spitzahorn (Acer platanoides) umso häufiger und mit dem funktioniert es auch! Die Kindergruppe „Spechte“ wird am 23.03.2012 einen Spitzahorn anzapfen und von ihm Saft ernten. Anschließend werden wir ihn einkochen und den fertigen Ahornsirup mit selbst gebackenen Pfannkuchen verspeisen!

Autorin: Barbara Philipp

Parras

In unserer eigenen Ölmühle stellen wir frisch gepresstes Leinöl her. In dem Buch „Leinöl macht glücklich“ (ISBN 978-3-9810915) werden die fast unglaublichen Wirkungen dieses uralten Lebensmittels beschrieben. Kein anderes Öl verfügt über derartig viel Omega 3 Fettsäuren! Leinöl kann nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vorbeugend wirken gegen Herzinfarkt, gegen Blutdruck und gegen viele Zivilisationskrankheiten. Für die Pressung verwenden wir eine goldgelbe Leinsaat von Naturkost Bode. Aus BIO – Kokosflocken pressen wir auch Kokosfett. Die darin enthaltenen gesättigten Fettsäuren sorgen für die Stabilität unserer Zellen. Bei Dr. Budwig ist Kokosfett, wie auch Leinöl Bestandteil ihrer Anti-Krebs-Diät. Kokosfett kann man richtig heiß machen, ohne es zu zerstören. Deshalb ist es besonders gut zum Braten in der Pfanne geeignet. Aber auch viele andere köstliche Flüssigkeiten finden Sie bei uns! Balsamessige, Öle, Obstbrände aus der Fränkischen Schweiz, Liköre und andere edle Destillate füllen wir offen ab. Dafür steht Ihnen eine Vielzahl schöner Flaschen zur Auswahl. Selbstverständlich füllen wir auch Ihre mitgebrachten Flaschen ab!



Wasserwerkstatt Parras
Nürbanum Gebäude E 2
Allersberger Straße 185
90461 Nürnberg

Tel/Fax 0911/5430514
www.wasserwerkstatt.de

WASSER
WERKSTATT
Levitiertes Trinkwasser

Öffnungszeiten:

Mo/ Di/ Mi/ Fr	10-18 Uhr
Do	10-20 Uhr
Sa	9-14 Uhr



www.wasserwerkstatt.de

Das Gänseblümchen



Ein Gänseblümchen blühte als erste Blume auf der Frühlingswiese. Es freute sich auf seine bunten Kameraden. Da erschienen Margariten, Mohnblumen und viele andere strahlend blühende Pflanzen. Alle waren sie groß und prächtig. Neben ihnen fühlte sich das Gänseblümchen ganz klein und unscheinbar. Doch da erblühte in Nachbars Garten eine rote Rose. Sie beugte sich zu ihm hinunter und sprach: „Was bist denn du für ein hübsches kleines Blümchen?“ Das Gänseblümchen wurde verlegen und rot vor Scham. Seit jener Zeit haben viele Gänseblümchen an ihren Blütenblättern rote Spitzen.

nach dem Volksmund von Ingeborg Raß

Eine typische Nürnbergerin

Blume des Jahres – die Heidenelke

Manche Tiere und Pflanzen des Jahres haben selbst eingefleischte Nürnberger Ökologen noch nie gesehen, nicht so bei der Blume des Jahres 2012.

Die Heidenelke (*Dianthus deltoides*) kommt auf den Heideflächen des Nürnberger BNs noch zu Tausenden vor. Das ist besonders erstaunlich, weil sie im gesamten Bundesgebiet geschützt ist und in etlichen Bundesländern auf der Roten Liste steht.

Markant sind die hellen Punkte und der dunkle Querstrich auf purpurvioletten Blütenblättern, der sie von anderen heimischen Nelken unterscheidet. Ihre Reize kann man z.B. in den BN-Biotopen Marienberg, Ziegelstein, Eibach, Fischbach und vor allem Kornburg bewundern. Hier hat der BN große Sandäcker angekauft und in Heideflächen umgewandelt. Allein dank dieser Maßnahme gibt es in Nürnberg einige Tausend Heidenelken mehr.

Wer also direkt etwas für die Blume des Jahres tun will, ist herzlich aufgerufen! Denn Flächen gibt es genug. Naturschutz ist hier nur eine Frage des Geldes.

Spendenkonto:

Kto. 1008551, Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Stichwort „Spende Flächenkauf“

Autor: Wolfgang Dötsch



Foto: W. Dötsch

Damit Lurchi sicher laicht

Bund Naturschutz sucht dringend Helfer für den Amphibienschutz 2012



Seit ca. 10 Jahren betreut der Bund Naturschutz zwischen Katzwang und Kornburg einen Amphibienschutzzaun. Hier werden jährlich zur Laichwanderung Kröten, Frösche und Molche abgefangen und von ehrenamtlichen Helfern über die Straße zum Hochzeitsgewässer gebracht. Tausende von Tieren konnten so vor dem sicheren Verkehrstod bewahrt werden.

Der BN sucht aktuell noch freiwillige Helfer zum Amphibiensammeln. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte im Büro an: Tel.: 0911/457606
E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de

Autor: Wolfgang Dötsch

Nistkasten in luftiger Höhe

Bund Naturschutz schafft Nisthilfen für Falken

Vögel die an Gebäuden brüten sind natürlich ein Schwerpunktthema für einen städtischen Naturschutzverband. Unzählige Nisthilfen für Mauersegler wurden so vom BN im Lauf der Jahre an Fassaden angebracht. Doch auch größere Vögel lieben die Stadt.

So hat der Nürnberger BN auch einige Nisthilfen für Turmfalken befestigt.

Im Dezember 2011 konnte eine weitere Nisthilfe an einem Bürohochhaus an der Pretzfelder Straße in Thon aufgehängt werden. Im Zuge einer Sanierung war die Fassade mit einem Gerüst frei zugänglich. Der BN bedankt sich ganz herzlich beim Unternehmen KIB (Hausverwaltung) und dem Hauseigener für die Initiative und die finanzielle Unterstützung.

Autor: Wolfgang Dötsch



Foto: KIB

Otto Rascher (Firma KIB) und Imke Muffler (BN-Praktikantin) beim Anbringen des Falkennistkastens

Neue Nistplätze für gefiederte Gäste

Ende April kommen sie wieder, die flinken Vieflieger – um wild durch Nürnbergs Straßenschluchten nach Insekten zu jagen und für Nachwuchs zu sorgen. Die Mauersegler fühlen sich in Nürnberg wohl und suchen gerne die ihnen vertrauten Nistplätze wieder auf. Doch manches Brutpaar könnte die unangenehme Erfahrung machen, dass es ihre Nisthöhle nicht mehr gibt: einfach wegsaniert.

Damit es den Mauerseglern in Langwasser nicht so geht, sorgt die wbg bei ihren Gebäudesanierungen vorbildlich für Ersatz. Wie bereits 2005 und 2011, wird auch in diesem Jahr wieder ein Gebäude „runderneuert“, und für die zahlreich vorhandenen Nistplätze in der Dachisolierung werden in die Mauerwände neue Niststeine eingesetzt (siehe Bild). Von außen kaum zu erkennen, sollen sie den Mauerseglern geeignete Möglichkeiten zum Brüten geben – mietfrei, wie die wbg zusichert. Bleibt zu hoffen, dass die Mauersegler die

neuen Höhlen auch problemlos finden werden.

Agenda-21-Projektgruppe „Mauersegler in Nürnberg“
Kontakt: Johannes Heuss,
Tel. 0911/80 82 56, E-Mail: jheuss@t-online.de

Autor: Johannes Heuss



Wir bieten Ihnen

- Erdbeerjungpflanzen
- eine große Vielfalt an Tomatensorten
- verschiedene Chilis, Auberginen, Gurken etc.
- robuste Gemüsejungpflanzen
- eine große Auswahl an Kräutern
- Blumen fürs Freiland

Kommen Sie zu unserem Folienblock im Knoblauchsland 27 an der B 4.
Mo/Mi/Fr 9.30 - 12.30 und 15.00 - 17.00 Uhr
Telefonisch erreichbar unter: 0911/3849173

Am 6. Mai laden wir ein zum Tag der offenen Tür.

Och nöö... wohin jetzt mit dem alten Zeug?!

Die Weinflaschen sind ausgetrunken. Die CDs sind leer gehört. Wohin mit den Überresten?

Ab sofort nehmen wir wieder alte Korken, CDs/DVDs und vor allem nicht mehr intakte Handys. Für die Mobiltelefone bekommen wir sogar Geld, das wir in unsere Projekte stecken werden.

Heilkräutergarten Hallertor

Regelmäßige Vorstellung und Pflege

Treffpunkt: jeden Freitag, 16:00–18:00 Uhr

Zu den Terminen stehen interessierten Besuchern kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

Allgemeine Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober in der Zeit von 08:00 bis 20:00 Uhr

Treffen der Ortsgruppe Zabo

Ort: Seerosenstube im Gutmann (Dutzendteich)

Jeweils 19:30 Uhr

16.04., 14.05., 04.06., 09.07., 10.09.

BN-Stammtische

Termine: Immer am zweiten Dienstag im Monat außer August (10.04., 08.05., 12.06., 10.07., 11.09.) Jeweils um 20:00 Uhr

Ort: BN-Geschäftsstelle, Enderstraße 14 (U-Bahnhof Aufseßplatz)

Wer in gemütlicher Atmosphäre und bei einem Glas Bier oder Wein über Natur und Umwelt plaudern oder diskutieren möchte, der ist herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen.

Der Marktschirm – mit vielfältigen Informationen zum Thema Ernährung

Jeden 1. Dienstag im Monat, jeweils von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Ort: Aufseßplatz, Nürnberg Südost

Veranstalter: Bündnis gentechnikunabhängiges Nürnberg

Schöpfungsgebiete zum Erhalt des Bannwaldes gegen die Nordanbindung

Termine: jeweils samstags um 15:00 Uhr 31.03.12, 26.05.12, 28.07.12 und 29.09.12

Ort: Buchenbühl, Predigtstein am Kothbrunngraben, an der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes ASV Buchenbühl

Veranstalter: Nürnberger evangelisches Forum für den Frieden (NEFF), Aktionsbündnis „Nein zur Flughafen-Nordanbindung!“

März

Jahreshauptversammlung der BN-Kreisgruppe mit naturkundlichem Beitrag und Wahlen

Termin: Donnerstag, 22.03.12, 19:30 Uhr

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, großer Saal.

Urban Gardening – die neue Gartenbewegung in den Städten

Termin: Donnerstag, 22.03.12, 19:00 Uhr

Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt. Es werden verschiedene Projekte in Nürnberg vorgestellt.

Ort: Fabersaal, Gewerbemuseumsplatz 2

Ganztages-Radtour durch Nürnberger Grünzüge

Termin: Sonntag, 25.03.12, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Kopernikusplatz vor der Pizzeria „Mario“

Referent: Rainer Edelmann (Sprecher der Ortsgruppe Südost)

Mitzubringen: Fernglas, Mittagseinkehr ist geplant

April/Апрель

PKinderführung: Warum haben Bäume grüne Blätter?

Termin: Donnerstag, 12.04.12, 14:00 – 16:30 Uhr

Treffpunkt: Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstr. 74

Leitung: Liselotte Haberstumpf vom Bund Naturschutz, Ortsgruppe Eibach/Röthenbach.

Anmeldung unter: 0911-645191

Gebühr: 2 Euro

Alter: zwischen 8 und 10 Jahren

Pflanzenbörse am Reitenspießplatz in Zabo

Termin: Samstag, 21.04.2012 ab 10:00 Uhr

Naturkundliche Führung durch den Hummelsteiner Park

Termin: Samstag, 21.04.12, 15:00 Uhr

Vorstellung unserer Gehölzbeschilderung

Treffpunkt: Eingang an der Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße

Referent: Rainer Edelmann (Sprecher der Ortsgruppe Südost)

Mitzubringen: Fernglas

Vogelstimmenwanderung rund um den Schmausenbuck

Termin: Samstag, 21.04.12, 17:30 Uhr

Treffpunkt: Eingang Tiergarten

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser

„Nordanbindung im Maßstab 1 : 1“

Mit dem Fahrrad unterwegs zwischen Knoblauchsland und Reichswald

Termin: Sonntag, 22.04.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Fritz-Munkert-Platz (U-Bahnhof Ziegelstein am Südausgang)

Referent: Günter Benkert vom Bündnis „Nein zur Flughafen-Nordanbindung“

Ersatztermin bei schlechtem Wetter: Sonntag, 29.04.12 (diesbezügliche Information unter Tel. 0911 523632)

Rund um den Dutzendteich

Termin: Freitag, 27.04.12, 17:00 Uhr

Ort: Gaststätte „Gutmann“ am Dutzendteich

Sprache: Russisch

Referentin: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr

Um einen Spaziergang im Grünen zu machen, muss man in Nürnberg nicht weit fahren. Auch mitten in der Stadt kann man Natur erleben. Folgen Sie uns auf einen Rundgang um den Dutzendteich.

Природа в Дутцендтайхе

Дата/время: ПТ, 27.04.12, 17:00

Место: ресторан «Гутманн» у Дутцендтайха

Экскурсовод: Венера Хасанова, Добровольный Экологический Год

Чтобы совершить прогулку по зеленым местам, Вам не нужно ехать далеко за пределы Нюрнберга. Природой можно насладиться и в центре города. Присоединяйтесь к нашей экскурсии по Дутцендтайху.

Führung: Vögel im Volkspark Dutzendteich

Termin: Sonntag, 29.04.12, 8:00 Uhr

Treffpunkt: am Eingang des Campingplatzes, in der Nähe der „Großen Straße“

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe Langwasser

Exkursion durch die mediterran anmutende Flora der Gamber Heide

Termin: Sonntag, 29.04.12

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt, 07:50 Uhr

Referent: Rainer Edelmann (Sprecher der Ortsgruppe Südost)

Rückkehr: gegen 20 Uhr

Wegverlauf: ca. 10 km und fußgängerisch anspruchsvoll, mit steilen heißen Hängen

Mitzubringen: Becherlupe und Fernglas

Kosten: Bayerticket anteilmäßig..

Mai/Май

Pflanzentauschbörse in Ziegelstein

Termin: Samstag, 05.05.12, 13:00 bis ca. 15:00 Uhr

Ort: Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

Tausch, Abgabe und Kauf von Pflanzen aus Privathand und Nistkastenbau für Kinder

Veranstalter: Bund Naturschutz Ortsgruppe Ziegelstein/Buchenbühl

Seminar: Bau von Batdetektoren für junge Fledermausforscher

Termin: Samstag, 12.05.12, 10:00 – 15:00 Uhr

Ort: JBN-Jugendzentrum, Spittlertormauer 5, Turm „rotes T“

Unkostenbeitrag: 20,- €

Altersgruppe: ab 10 Jahren

Anmeldung: erforderlich bis 01.05.12 unter 0911 / 45 76 06 oder unter info@bund-naturschutz-nbg.de

Referenten: Stefan Pieger und Team, BN-Ortsgruppe Wendelstein

Familien-Fledermausführung durch die Altstadt

Termin: Samstag, 12.05.12, 20:00 Uhr

Treffpunkt: JBN-Jugendzentrum, Spittlertormauer 5, Turm „rotes T“

Referent: Stefan Pieger, BN-Ortsgruppe Wendelstein

Kreuzkröten-Führung im Rednitztal

Termin: Samstag, 12.05.12, 17:15 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Greuth“

Referent: Rainer Edelmann (Sprecher der Ortsgruppe Südost)

Mitzubringen: Fernglas und Becherlupe

Fest an der Donau mit Kundgebung und Rahmenprogramm, Niederalteich

Termin: Donnerstag, 17.05.12, ab 10:00 Uhr

mit Brotzeit, Getränken und Musik sowie Informationen, Exkursionen, Führungen und vielen Kinderaktionen am Dorfanger und an der Donau.

Große Kundgebung für die frei fließende Donau, 14:00 Uhr

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundes Naturschutz und der Spielvereinigung Niederalteich zusammen mit weiteren Verbänden, Organisationen und Bürgerinitiativen für die frei fließende Donau.

Chris Boettcher packt aus: „Paparazzo“, 20:00 Uhr

Musik - Kabarett - Comedy.

Veranstalter: Spielvereinigung Niederalteich

Karten an den VVK-Stellen der Passauer

Neuen Presse und an der Tankstelle Nadolny, Schwanenkirchner Str. 26, Hengersberg.

Weitere Informationen siehe Festprogramm und www.bn-deggendorf.de

Alle Veranstaltungen sind, soweit nicht anders vermerkt, kostenlos. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Veranstaltungen zu den Biodiversitätstagen vom 18. bis 23. Mai

Vortrag: Nichts sticht besser: Wespen und Hornissen – Plagegeister oder Nützlinge?

Termin: Freitag, 18.05.12, 20:00 Uhr

Ort: Gaststätte „Heidekrug“, Waldluststraße

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter: Zeidlerverein Nürnberg

Naturkundliche Führung:

Blütenpracht der Streuobstwiese in Eibach

Termin: Samstag, 19.05.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Königshofer Weg“ (Eibach)

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Eibach / Röthenbach im Rahmen des AGENDA 21-Projekts

Naturkundliche Führung „Wege auf der Stadtmauer“

Termin: Samstag, 19.05.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Hallertor“

Referent: Dr. Otto Heimbucher, 2. BN-Vorsitzender

Entlang der Stadtmauer zieht sich ein abwechslungsreicher Grüngürtel mit einer Vielzahl von Gehölzen. Der BN möchte den Lebensraum und den neu angelegten Heilkräutergarten vorstellen.

Naturkundliche Führung rund um den Neptunbrunnen

Termin: Samstag, 19.05.12, 14:00 Uhr

Referent: André Winkel, Geschäftsführer BN Nürnberg

Treffpunkt: Neptunbrunnen im Stadtpark

Lebensader Gewässer – Renaturierungen am Fischbach

Termin: Sonntag, 20.05.12, 17:00 Uhr

Treffpunkt: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich

Referent: Günther Raß, 1. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberg

Hinweis: zweisprachige Veranstaltung, Übersetzung in englischer Sprache

Filmvortrag zum Tag der Biodiversität

„Allen hilft der Wald“

Termin: Mittwoch, 23.05.12, 19:30 Uhr

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten Vortragssaal

Filmemacher: Heinz Ehrenkäufer, ehemaliger Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberg

Vorstellung: Günther Raß, 1. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Nürnberg

Naturkundliche Führung von der Peterskirche zum Zeltner-schloss

Termin: Donnerstag, 24.05.2012 ab 14:00 Uhr

Referent: Rainer Eck

Baumführung im Hummelsteiner Park

Termin: Freitag, 25.05.12, 17:00 Uhr

Ort: Hummelsteiner Park, Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße

Sprache: Russisch

Referentin: Venera Khasanova, Freiwilliges Ökologisches Jahr

Экскурсия по Хуммельштайнер Парку

Дата/время: ПТ, 25.05.12, 17:00

Место: Хуммельштайнер Парк, угол Лангобарденштрассе/Норманненштрассе

Экскурсовод: Венера Хасанова, Добровольный Экологический Год

Во время экскурсии мы познакомим Вас с растениями и обитателями Хуммельштайнер Парка.

Juni

Orchideen-Spaziergang im Reichswald

Termin: Mittwoch, 06.06.12, 18:00 Uhr

Treffpunkt: Freileitungs-Trasse nordwestlich der Einmündung

Breslauer Straße/Regensburger Straße (Parkmöglichkeiten)

Referent: Richard Stry, Sprecher der BN-Ortsgruppe Langwasser

Mitzubringen: feste Schuhe, lange Hosen

Vortrag: Edelsteine der Luft – Tagfalter in Nürnberg

Termin: Mittwoch, 13.06.12, 19:30 Uhr

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

„Rio + 20 Aktionswoche“ – umfangreiches Aktionsprogramm

Mittwoch, 13.06.12 - Dienstag, 19.06.12

Kooperationspartner: Bund Naturschutz, Bluepingu, Bürgerinitiative VeggieTag, ADFC, Solarinitiative u.a.

Auftaktveranstaltung „Rio + 20“

Mit Prof. Dr. Hubert Weiger (BUND) und Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent)

Termin: Mittwoch, 13.06.12, 19:30 Uhr

Sensenmähkurs am Valznerweiher

Im Rahmen des Grünaktionstages „Rio + 20“

Termin: Donnerstag, 14.06.12, 16:00 Uhr

Treffpunkt: BN-Biotop westlich des Valznerweiher in Verlängerung der Urbanstraße

Anmeldung: Bettina Uteschil, Tel. 0911 - 55 76 22

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer

Der Marktschirm – mit vielfältigen Informationen zum Thema Ernährung im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche „Rio + 20“

Termin: Freitag, 15.06.12, 18:30-20:30 Uhr

Ort: Aufseßplatz, Nürnberg Südstadt

Veranstalter: Bündnis gentechnikunabhängiges Nürnberg

Energieaktionstag im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche „Rio + 20“

Termin: Montag, 18.06.12

Nähere Infos in der Tagespresse und im Wochensieger

Überlegen bewegen



Täglich bringen wir mehr als 600.000 Menschen auf einem Liniennetz mit über 1000 km Länge ans Ziel.

Immer möglichst kostengünstig, umweltschonend und pünktlich. Steigen Sie ein!

www.vag.de

VAG Überlegen bewegen.

Tümpelführung im Wendelsteiner Wernloch

Für Kinder : Biotoperforschung rund ums Wernloch (Thema Wasser)

Termin: Samstag, 16.06.12, 13:00-16:00 Uhr

Treffpunkt: Wasserhäuschen / alte Nürnberger Straße, Wendelstein

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter: Bund Naturschutz Landkreis Roth, Ortsgruppe Wendelstein

Wiesenfest in Ziegelstein

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Ziegelstein / Buchenbühl

Termin: Samstag, 16.06.12, ab 14:00 Uhr

Ort: BN-Biotop westlich der Ziegelsteinstadt gegenüber der alten Gärtnerei, nördlich der Neuwieder Straße

Wiesenfest mit Kaffee und Kuchen, Führung und Lesung.

Falter-Radtour nach Bad Windsheim

Termin: Sonntag, 17.06.12

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt 8:50 Uhr

Abfahrt 9:02 Uhr nach Bad Windsheim

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

Mittageinkehr: in Oberntief

Rückkehr: um ca. 17 Uhr

Streckenverlauf: ca. 30 km radfahrerisch anspruchlos mit vielen Unterbrechungen, wo zu Fuß nach Arten gesucht wird.

Mitzubringen: Becherlupe und Fernglas

Mauerseglerführung

Termin: Dienstag, 19.06.12, 19:30 Uhr

Referent: Dr. Gerhard Brunner, Diplom-Biologe

Treffpunkt: Hallerwiese/Brücke Kleinweidenmühle

Veranstalter: BN-Ortsgruppe St. Johannis/Thon

Deutschlands seltenste Art erleben – mitten in der Stadt

Spaziergang zum Zeltner Schloss

Termin: Samstag, 23.06.12, 17:00 Uhr

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

Treffpunkt: Bushaltestelle Norikerstraße, stadtauswärts (Südseite)

Faltertag im Volkspark Marienberg

Termin: Samstag, 23.06.12, 14:00–18:00 Uhr

Ort: Steinlabyrinth im BN-Biotop im westlichen Volkspark

Falter-Familienführung

„Das Leben des Kleinen Feuerfalter“

(Basteln, Ausschneiden, Malen, Spiele, Naturerleben mit allen Sinnen)

15:00 Uhr – 16:30 Uhr mit Heide Werner, Umweltpädagogin

16:30 – 18:00 Uhr mit Barbara Philipp, Umweltpädagogin

Naturkundlicher Spaziergang:

Lebensraum Falterwiese

14:30 – 16:00 Uhr mit Marie Fengler, Diplom-Biologin

16:00 – 17:30 Uhr mit Wolfgang Dötsch, Diplom-Biolog

Fahrt zur Landesgartenschau Bamberg

Samstag, 30.06.12, 9:00 Uhr

Treffpunkt: Infopunkt Hauptbahnhof Nürnberg

Nahere Informationen: 0911 / 45 76 06 und info@bund-naturschutz-nbg.de

Sensenmäähkurs auf der BN-Feuchtwiese in Reutles

Termin: Samstag, 30.06.12, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Boxdorf Nord“ (Linien 28, 29 und 30)

Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz

Leitung: Werner Wagner, Ortsgruppensprecher

Juli

Lebensraum Waldweg – Naturkundliche Führung durch den bedrohten Eibacher Forst

Termin: Samstag, 07.07.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Infotafel zum BN-Waldlehrpfad an der Vorjurastraße,

gegenüber dem Wanderparkplatz

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Mauerseglerführung

Termin: Dienstag, 10.07.12, 19:30 Uhr

Referent: Dr. Gerhard Brunner, Diplom-Biologe

Treffpunkt: Kaulbachplatz

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt

Apollo-Exkursion nach Solnhofen in aufgelassene Jurasteinbrüche

Termin: Sonntag, 15.07.12

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt 8:25 Uhr, Abfahrt 8:39 Uhr

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

Mitzubringen: Becherlupe und Fernglas

Kosten: VGN- bzw. Bayerticket anteilsmäßig

Reichswaldfest

Termin: Samstag, 21.07.12 – Sonntag, 22.07.12.

Ort: Schmausenbuck im Lorenzer Reichswald

Veranstalter: Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Naturkundliche Führung im Rahmen des Reichswaldfestes

Termin: Samstag, 21.07.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Tiergarten-Haupteingang

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Verlauf: leichter Weg, Rückkehr zum Tiergarten oder nach Wunsch zum Reichswaldfest

Referent: Dr. Otto Heimbucher, 2. Vorsitzender des BN Nürnberg

Führung im Rahmen des Reichswaldfestes

„Wo sich Hase und Igel guten Tag sagen“ – Säugetiere im Reichswald

Termin: Sonntag, 22. Juli 2012, 13:00 Uhr

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Treffpunkt: Aussichtsturm am Schmausenbuck

Heilkräuterspaziergang am Valznerweiher

Termin: Freitag, 27.07.12, 17:00 Uhr

Treffpunkt: BN-Schautafel Zufahrt Inselrestaurant Valznerweiher, Valznerweiherstraße

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Wildes Brachland – wie lange noch?

Exkursion zum Gebiet um die Brunecke Straße

Termin: Samstag, 28.07.12, 15:00 Uhr

Treffpunkt: Kreuzung Nerzstraße / Ingolstädter Straße am U-Bahn-Ausgang „Hasenbuck“

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

September

Sensenmäähkurs auf der BN-Feuchtwiese in Reutles

Termin: Samstag, 15.09.12, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle „Boxdorf Nord“ (Linien 28, 29 und 30)

Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz

Leitung: Werner Wagner, Ortsgruppensprecher

Exkursion über die Ruine Heinzbürg zur Kaltenbachquellhöhle

Termin: Sonntag, 16.09.12

Treffpunkt: Hauptbahnhof Infopunkt 09:05 Uhr, Abfahrt 9:21 Uhr nach Polling

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

Rückkehr: um ca. 17 Uhr

Mitzubringen: Becherlupe, Fernglas und Pilzsammelbehälter

Die Stadt(ver)führungen

vom 21. bis 23. September 2012

Alte Bäume – junger Wald

Der Schmausenbuck – eine besondere Ecke des Reichswaldes

Termin: Freitag, 21.09.12, 16:00 und 17:30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Tiergarten

Referent: Oliver Schneider, 2. BN-Vorsitzender

Alte Bäume in der Rosenau – ein Park im Wandel der Zeit

Termin: Freitag, 21.09.12, 16:00 Uhr und 17:30 Uhr

Treffpunkt: Eingang des Parks, Einmündung Bleichstraße

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Besuch bei Familie Biber

Termin: Samstag, 22.09.12, jeweils um 10:00, 11:00, 13:00 und 14:00 Uhr

Treffpunkt: Satzinger Mühle in Mögeldorf (Flussstraße, Kirchenberg)

Referentin: Marie Fengler, Diplom-Biologin

Der Colleggarten – ein alter Park in neuem Glanz

Termin: Samstag, 22.09.12, jeweils um 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr

Treffpunkt: Infotafel am Spielplatz

Referent: André Winkel, Geschäftsführer des BN Nürnberg

Die Ziegellach – Nürnbergs letzter Urwald

Termin: Samstag, 22.09.12, jeweils um 14:00 und 16:00 Uhr

Treffpunkt: Beginn des Waldlehrpfades, Übergang Gräfenbergbahn, Ziegelsteinstadt/Kalchreuther Straße

Referent: Vertreter der BN-Ortsgruppe Ziegelstein / Buchenbühl

Naturkundliche Führung durch den Hummelsteiner Park

Termin: Samstag, 22.09.12, 14:00 und 16:00 Uhr

Treffpunkt: Hummelsteiner Park, Ecke Normannen/ Lango-bardenstraße

Referent: Rainer Edlmann (Sprecher der Ortsgruppe Südstadt)

Vorstellung des geforderten Artengartens und des Baum-lehrpfades.

Neue Brücken im Sebalder Reichswald?

Ortsbesichtigung

Termin: Sonntag, 23.09.12, 11:00 und 13:00 Uhr

Treffpunkt: Sportheim ASV Buchenbühl, Wildenfelsweg

Referent: Claus Böbenecker, BN-Vorstand

Unterwegs mit Küchenmagd Adelheid

Termin: Sonntag, 23.09.12, jeweils um 10:00, 11:00 und 12:00 Uhr

Referentin: Heide Werner, BN Nürnberg, Umweltpädagogin

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Hallertor

Um 14:00 Uhr: Küchenmagd Adelheid stellt ihren Kräutergarten vor und gibt Tipps für die Zubereitung der Heil- und Küchenkräuter. Für Jung und Alt hat sie immer eine Märchengeschichte parat.

Medicinal herb garden in Nürnberg

Date: Sunday, 23.09.12, on 2 p.m. and 4 p.m.

Meeting place: tram stop Hallertor

Language: English

Expert: Kazumi Nakayama, (BSc) Biochemist, BN Nürnberg (friends of the earth)

The use of herbs for their therapeutic value has a long tradition. Herbalists in the Orient and the Occident have developed the healing practices. The visitors to this unique medicinal herb garden (with 200 species) will be given the opportunity to think about the power of plants that have been appreciated by all cultures throughout history.

„Rund um den Weißensee“

Naturkundliche Fahrradtour durch den Reichswald

Termin: Samstag, 29.09.12, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Einmündung Bierweg/ Bayreuther Straße B2, Lucent

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Veranstalter BN-Ortsgruppe, Nord-Ost-Stadt

Impressum

Herausgeber:

Bund Naturschutz · Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg
Tel. (0911) 45 76 06 · Fax (0911) 44 79 26
Email: info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage:

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Mo: 10:00-12:00 und 14:00-16:00 Uhr

Di: 10:00-12:00 und 14:00-18:00 Uhr

Mi, Fr: 10:00-12:00 Uhr

Konto: 1 008 551, BLZ 760 501 01

Sparkasse Nürnberg

Redaktion: Günther Raß

Anzeigen: André Winkel

Titelbild: Markus Weber

Druck: Druckwerk Nürnberg

Der „Mauersegler“ wird
auf 100% Recycling-papier gedruckt.

Auflage: 4.000 Stück

1. Vorsitzender:

Günther Raß

Seumestr. 3 · 90478 Nürnberg

Tel. (0911) 40 01 11

1. Stellvertretender Vorsitzender:

Oliver Schneider

Freyjastr. 8 · 90461 Nürnberg

Tel. (0911) 462 24 97

2. Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbücher

Am Doktorsfeld 21 · 90482 Nürnberg

Tel. (0911) 50 44 44

Schatzmeister:

Artur Lampmann

Waldmüllerstr. 15 · 90455 Nürnberg

Tel. (0911) 88 38 81

Schriftführerin:

Rotraut Brückner

Katzwanger Str. 111 · 90461 Nürnberg

Tel. (0911) 44 10 35

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Renate Schumann · Tel. (0911) 888 87 51

Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um
19:30 Uhr im Clubraum des Gemeindehauses der
Osterkirche in Worzeldorf, An der Radrunde 109

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl · Tel. (0911) 64 58 46

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45
im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher
Hauptstraße 74

Fischbach

Heinz Huber · Tel. (0911) 83 06 75

Treffen: nach Vereinbarung

Gebersdorf

Monika Fischermeier · Tel. (0911) 67 78 16

Treffen: nach Vereinbarung

Knoblauchsland

Werner Wagner · Tel. (0911) 34 15 70

Treffen: jeden zweiten Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr Kulturladen Schloss Almoshof, Almos-
hofer Hauptstraße 49 Holzschuherzimmer 1. Stock

Langwasser

Richard Stry · Tel. (0911) 81 32 15

Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19.30
Uhr im Raum 3 des Gemeinschaftshauses Lang-
wasser, Glogauer Straße 50

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel · Tel. (0911) 365 84 41

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat
außer August um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).
Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe
St.Johannis/Thon statt.

Rednitztal

Wolfgang Janeck · Tel. (0911) 63 23 313

Email: wulf.janeck@freenet.de

Treffen: nach Absprache jeden 2. Donnerstag im
Monat um 18:30 in der Gaststätte „Epidavros“ am
Reichelsdorfer Bahnhof (chem. Rührersaal).

St. Johannis/Thon

Karin Krämer · Tel. (0911) 33 15 68

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - au-
ßer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord
(KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rück-
gebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der
Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Südost

Günther Ziehr · Tel. (0911) 48 73 92

Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt

Rainer Edelmann · Tel. (0911) 51 97 27 3

Email: rainer.edelmann@freenet.de

Treffen: einmal im Monat nach Absprache

Zabo

Bettina Uteschil · Tel. (0911) 55 76 22

Treffen: jeweils einmal im Monat montags um
19:30 im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“.
Die genauen Termine finden Sie auch auf www.
bnzabo.de.vu Gäste sind herzlich willkommen

Ziegelstein/Buchenbühl

Dr. Marion Grau · Tel. (0911) 52 55 37

Treffen: Jeden ersten Donnerstag im Monat (nicht
in den Schulfreien!) um 20.00 Uhr im Kulturladen
Ziegelstein, Ziegelsteinstr. 104.

Wir bitten Interessierte um vorherige Kontaktauf-
nahme wegen möglicher kurzfristiger Terminver-
schiebungen.

Arbeitskreise/ Ansprechpartner

Energie und Klima

Kontakt: Artur Lampmann Tel. (0911) 88 38 81

Gentechnologie

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98

Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um
18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz Tel. (0911) 38 27 89

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitsgruppe „Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: André Winkel · Tel. (0911) 45 76 06

Email: a.winkel@bund-naturschutz-nbg.de

Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56

Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 46 22 497

Projektgruppe „Grünflächen und Grün- züge“

Kontakt: Rainer Edelmann, Tel. (0911) 43 80 79

Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ & Projektgruppe Straßenbäume

Kontakt: Mathias Schmidt

Tel. (0911) 58 18 900

Kinder- und Jugendgruppen

Kindergruppe Langwasser

Name: „Die Schlaunen Füchse“

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Treffen: letzter Mittwoch im Monat, 9 Treffen im
Jahr, Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-
Haltestelle Langwasser Süd oder Gemeinschafts-
haus Langwasser (Glogauerstr. 50)

Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15

Kindergruppe Nordosten (Erlenstegen)

Altersgruppe: 7-12 Jahre

Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00
Uhr, Ort: Straßenbahnhaltestelle Erlenstegen

Kontakt: Anja Pöhlmann (0911) 5874349 oder
0176/64606898

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Spechte“

Altersgruppe: 8-10 Jahre

Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00
Uhr, Ort: im Norden von Marienbergpark

Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10

Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Flinke Eichhörnchen“

Altersgruppe: 6-8 Jahre

Treffen: einmal monatlich donnerstags von 15:00-
17:00 Uhr, Ort: Marienberg: direkt im Feucht-
biotop am Labyrinth, Kontakt: Cornelia Rotter
0162/7938549 oder (0911) 363706

Kindergruppe Marienberg

Name: „Flinke Igel“

Altersgruppe: 5-7 Jahre

Treffen: einmal monatlich freitags von 14:30-16:30
Uhr, Ort: Ende der Braillestraße am Marienberg-
park, Kontakt: Cornelia Rotter 0162/7938549 oder
(0911) 363706

Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 6 - 8 oder 9 - 11 Jahre

Treffen: ein - zweimal monatlich voraussichtlich
donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr, Ort: Zabo, Spiel-
platz am Valznerweiher, Kontakt: Cornelia Rotter
0162/7938549 oder (0911) 363706

Kindergruppe Marienberg

Name: „Marienbergforscher“

Altersgruppe: 5-10 Jahre

Treffen: einmal monatlich freitags von
14:30-16:30 Uhr

Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark
Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81 oder
BN Kreisgruppe Nürnberg Geschäftsstelle
(0911) 45 76 06

Jugendgruppe 16 - 26 Jahre

Altersgruppe: 16-26 Jahre

Treffen: zur Zeit unregelmäßig, etwa einmal pro
Monat, Ort: JBN Turm, Spittlertormauer 5
Kontakt: Tanja Meckler, Email: turm@jbn.de

Jugendgruppe Nordstadt

Name: „Nature Rangers“

Altersgruppe: 17-19 Jahre

Treffen: einmal monatlich samstags

Ort: nach Vereinbarung

Kontakt: Wolfgang Dötsch (0911) 45 76 06

Barcodefeld für den Versand

Mit Sicherheit das richtige Engagement für Sie:

-  3,2 Mio. EUR für die Menschen vor Ort
-  Für rund 630 Projekte, Vereine und Initiativen pro Jahr
-  Für Soziales, Kultur, Sport
-  Für Familien, Jung und Alt, Kranke und Behinderte – für alle

**Gut für Sie –
gut für die Region.**



 Kulturstiftung der
Sparkasse Nürnberg



 Zukunftsstiftung der
Sparkasse Nürnberg

 **Sparkasse
Nürnberg**

Günter Eisemann,
Leiter der Geschäftsstelle
Gleißhammer-St. Peter

